



GESCHÄFTSBERICHT 2014

*Sie
sind
nicht
allein!*

Sie sind gut im Geschäft!

Sie gehören als KMU zu einer exklusiven Business Community, dem WIR-Netzwerk, und mit der WIR Bank haben Sie eine Bank, bei der Sie als mittelständisches Unternehmen besonders gut aufgehoben sind. Das hilft in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und gibt Halt und Sicherheit. Das ist selten in einer Welt, die immer komplexer und unübersichtlicher wird.



Globale Netzwerke sind gut, ...

Die zahllosen sozialen Netzwerke sind spannend und hilfreich, doch nur wer sie aktiv bewirtschaftet, ist erfolgreich. Seit über 80 Jahren profitieren die Schweizer KMU vom WIR-Netzwerk, dem nachhaltigen «Urnetzwerk» der mittelständischen Unternehmen. Nun arbeiten wir daran, das WIR-System und mit ihm das WIR-Netzwerk in ein neues Zeitalter zu führen und fit für die Zukunft zu machen.

WIR soll DAS Schweizer Netzwerk für alle zukunftsgerichteten KMU werden!

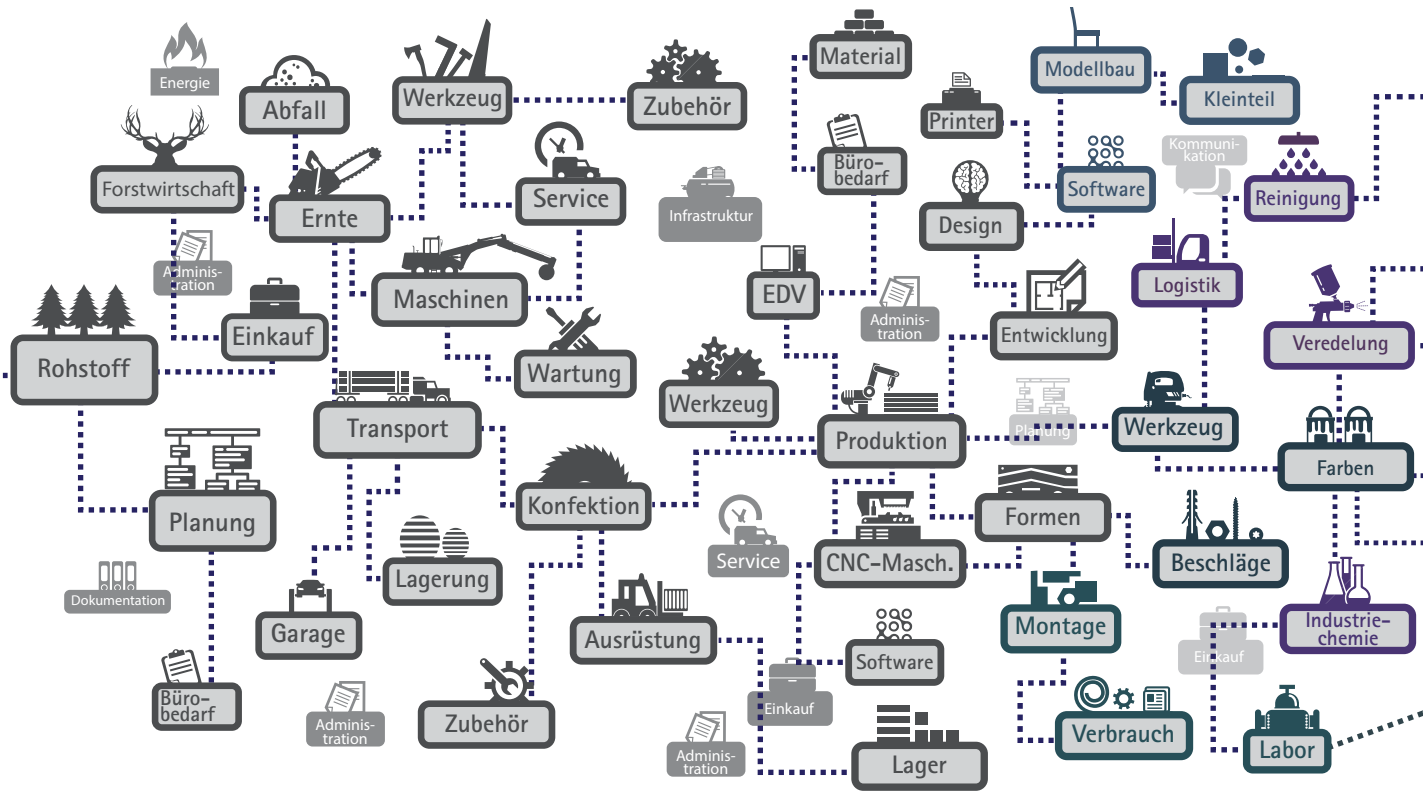


... lokale sind besser

Natürlich ist es schön, dass man mit allen weltweit kommunizieren kann und tausende Followers hat. Aber wir wollen mehr: Wir wollen Geschäftsleute besser verbinden, damit sie miteinander mehr Geschäfte machen können. Wir vernetzen KMU, damit sie in der Schweiz erfolgreich sind. So bleibt die Wertschöpfung in der Schweiz erhalten, Arbeitsplätze werden gesichert und die Umwelt geschont. Ganz gleich, was Sie anbieten, ein Produkt, eine Lösung, eine Dienstleistung: Sie tun das nie alleine. Sie brauchen Werkzeuge und

Maschinen, Raum und Rohstoffe. Sie sind auf andere angewiesen, und diese sind wiederum auf Sie angewiesen.

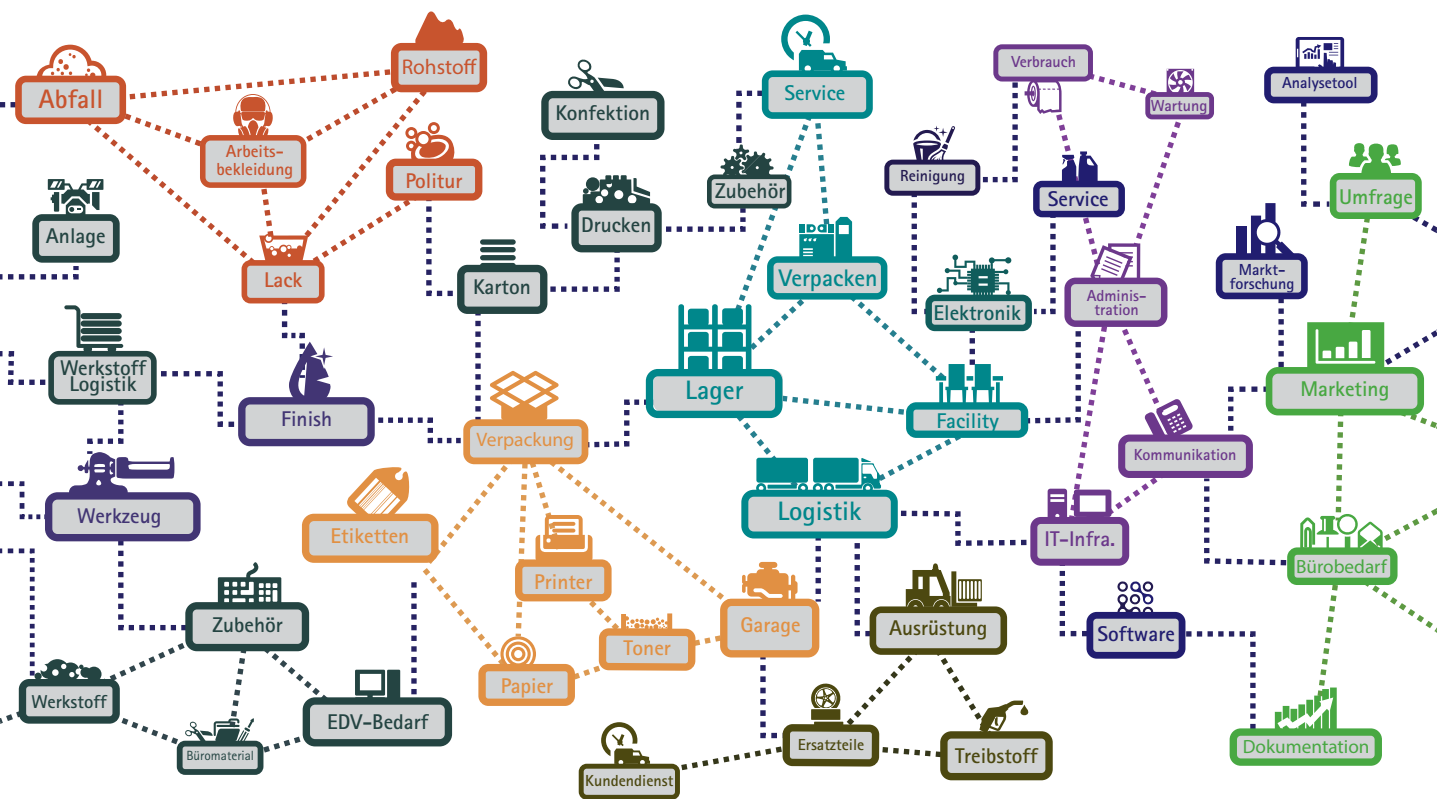
Idee, Design, Prototyp, Hersteller, Mitarbeitende, Holz, Werkstatt, Werkzeug, Maschinen, Computer, Software, Büroräumlichkeiten, Möbel, Büromaterial, Lager, Verpackungsstation, Transportmittel, Werbeagentur, Website, Prospekte, Inserate, Zwischenhändler, Ladenlokale, Verkäufer, Buchhalter, Messen ... all dies und noch viel mehr benötigen Sie alleine



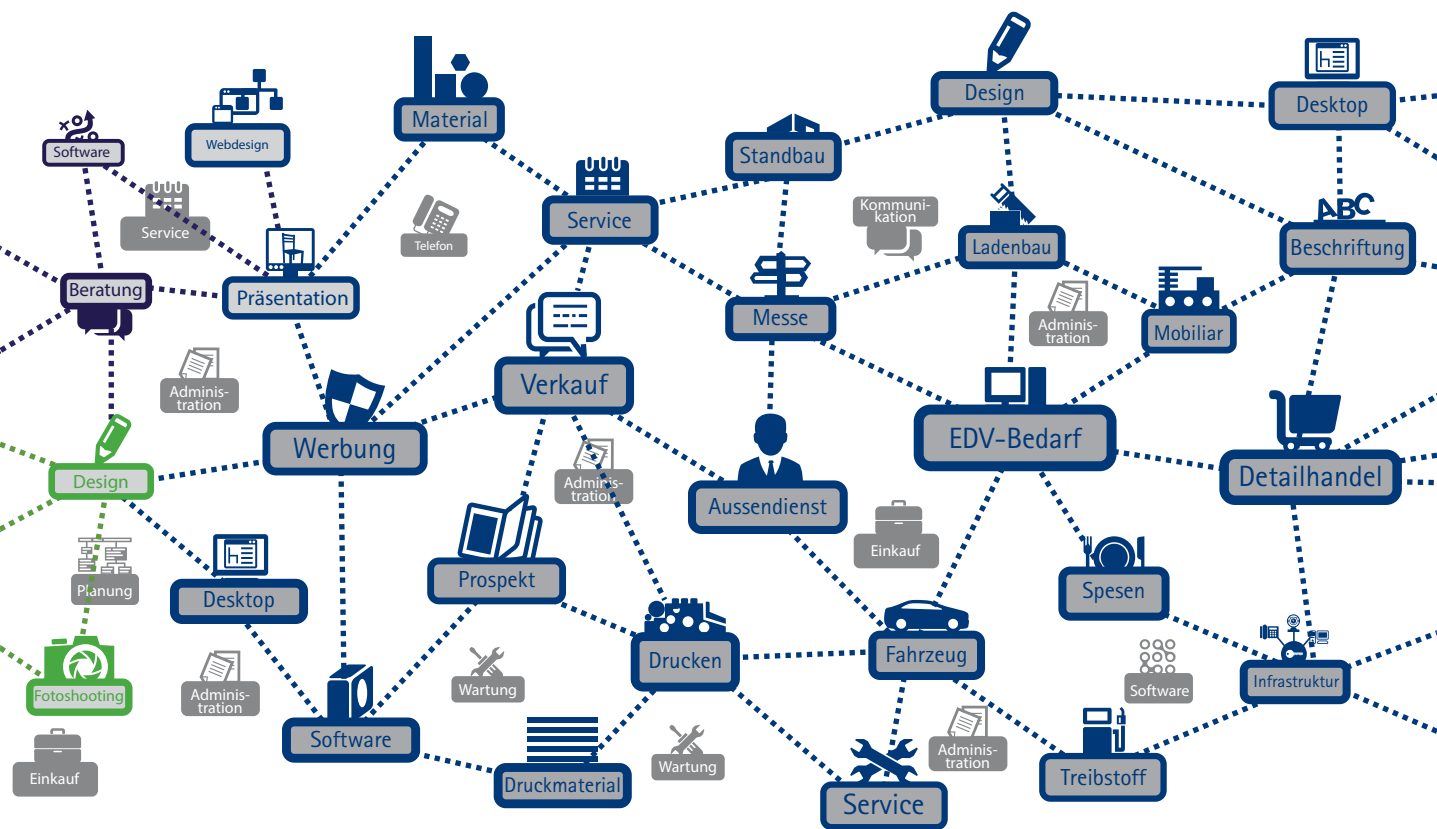
für die Herstellung und den Vertrieb eines Holzstuhls!

Ob Sie ein Restaurant betreiben, ein Beratungsunternehmen führen oder ein Produkt herstellen, Sie brauchen ein Netzwerk. Dieses Netzwerk funktioniert dann am besten, wenn Sie wissen, mit wem Sie es zu tun haben. Sie brauchen ein verbindendes Element, und genau das bietet das WIR-System, das lokale Netzwerk von gleichgesinnten Unternehmerinnen und Unternehmern.

Je grösser und vielfältiger ein Netzwerk ist, desto höher ist sein Nutzen für Sie als Mitglied. Qualität spricht sich herum und lockt neue Interessenten an. Synergien und Mehrwerte entstehen. Warum Jahre in den Aufbau eines neuen Beziehungsnetzes investieren, wenn Sie einem bereits funktionierenden Netz beitreten können? Zum Beispiel dem WIR-Netzwerk mit 45 000 KMU!

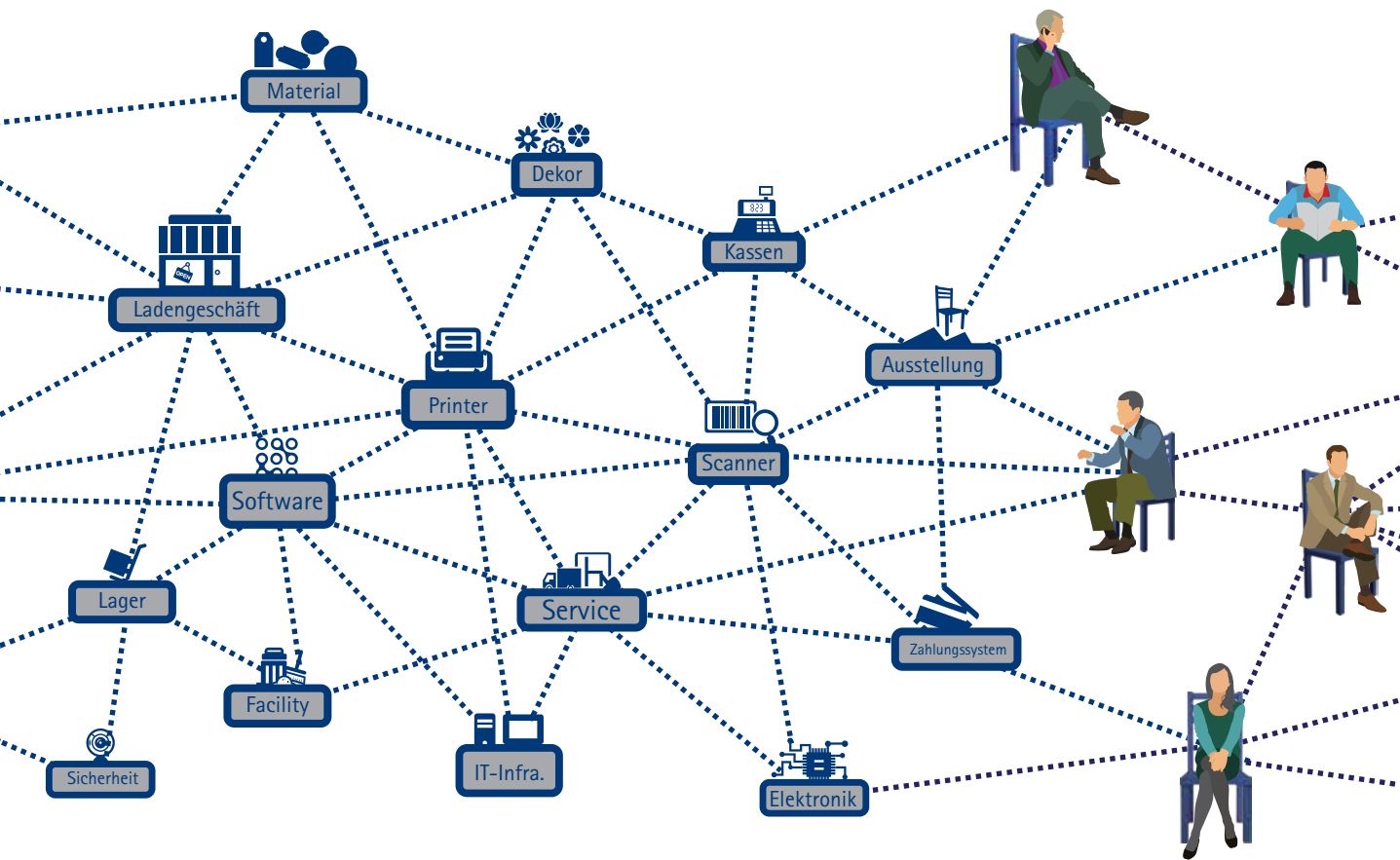


Die Netzwerke der Zukunft sind effizient, einfach, schnell und attraktiv – in diese Richtung wird sich auch das WIR-Netzwerk entwickeln.



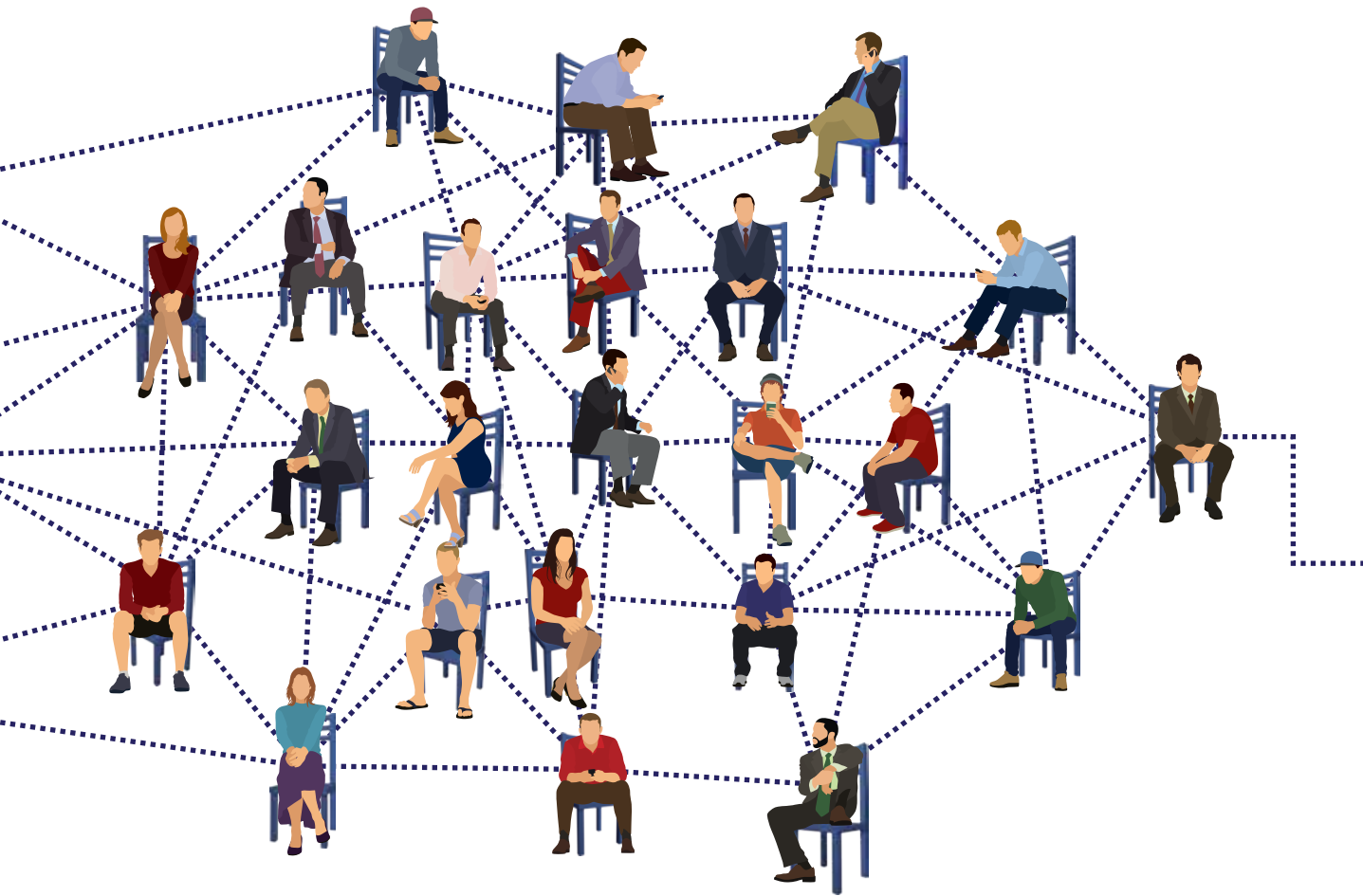
Das weltweit einzigartige WIR-System bewährt sich seit 1934. Da Stillstand Rückschritt bedeutet, sind stets neue Ideen gefragt. Diese sollen uns erlauben, das System zu vergrößern, zu verjüngen und weiterzuentwickeln. Unser Potenzial bei den Schweizer KMU ist noch lange nicht ausgeschöpft. Deshalb soll WIR zukunftsfähig gemacht werden – wir arbeiten am Netzwerk der nächsten Generation. Bestehende und kommende WIR-Teilnehmer sollen noch mehr voneinander profitieren. Wir wollen Hürden abbauen

und modernste Werkzeuge anbieten, mit denen die Möglichkeiten des WIR-Netzwerkes auf einen Blick sichtbar sind und gewinnbringend für alle eingesetzt werden können.



Meine Chance – WIR Bank

Der grosse Vorteil der WIR-Community liegt in der Chance, in einem lokalen, auf die Schweiz konzentrierten Netzwerk aufgehoben zu sein. Wer WIR hat, weiss, wer WIR nimmt, wer WIR will, weiss, wer WIR gibt. Mit jedem Geschäft entsteht, was das Wesen der Community ausmacht: Beziehungen.



Dieses Netzwerk ist auch ein Bollwerk im globalen Markt. Es trägt dazu bei, dass das Geld im Land bleibt und die lokale Wirtschaft gestärkt wird, dass Unternehmen einander berücksichtigen und der Markt im Innern fairer wird und besser spielt. Die WIR-Idee soll das Image und die Qualität erhalten, die sie verdient: Die WIR-Community soll ein exklusiver Club von KMU werden, die ihre Zukunft in eigene Hände nehmen und mit guten Geschäften gute Geschäfte machen.

Sie dürfen von der WIR Bank und vom WIR-Netzwerk einiges erwarten!



Das WIR-Netzwerk – eine Schweizer Grösse

Zahlen und Fakten:

Die dem Netzwerk angeschlossenen 45 000 KMU und 15 000 ihrer Angestellten setzten 2014 gegen 1,5 Mrd. CHW um. Bau, Gastronomie, Detailhandel, Dienstleistungen und Grosshandel sind die Hauptbranchen, in denen unsere mittelständischen Kundinnen und Kunden tätig sind. Schweizweit sind sie in 13 WIR-Gruppen organisiert. Sie führten 42 Informations- und Weiterbildungs-

veranstaltungen (WIR-Business-Treffs) sowie Messen in Luzern, Bern und Zürich durch.

Das WIR-Netzwerk ist bereits jetzt das grösste KMU-Netzwerk der Schweiz!

*WIR-Netzwerk – die Zukunft
beginnt jetzt!*

Inhalt

INTERVIEW	
WIR – das grösste KMU-Netzwerk der Schweiz	2
ORGANISATION	6
AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	8
Kundenbetreuung	8
Unternehmensentwicklung	8
Digitale Kommunikation	9
Produkte und Dienstleistungen	9
Rund um das WIR-System	12
Sponsoring	13
Mitarbeitende	14
JAHRESRECHNUNG	16
Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Mittelflussrechnung	18
Anhang zur Jahresrechnung	20
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	43
ADRESSEN/IMPRESSUM	44



WIR - das grösste KMU-Netzwerk der Schweiz

Im Gespräch mit Oliver Willimann, Präsident des Verwaltungsrates,
und Germann Wigli, Vorsitzender der Geschäftsleitung



Diesem Geschäftsbericht ist ein Dossier mit dem Titel «Sie sind nicht allein!» beigelegt. Welche Idee steckt dahinter?

Oliver Willimann: Netzwerke oder Communities spielen in der heutigen Zeit eine immer grössere Rolle, sei dies privat oder geschäftlich, national oder international. Beziehungen sind alles, egal auf welcher Ebene wir uns bewegen! Diese Vernetzung wollen wir in unserem Dossier in den Mittelpunkt rücken. Warum? Der Grund liegt auf der Hand: Mit dem WIR-Netzwerk verfügen wir über das grösste KMU-Netzwerk der Schweiz, dessen Potenzial aber noch lange nicht ausgeschöpft ist. Deshalb stellen wir zurzeit grundlegende Überlegungen an, wie wir das WIR-System effizienter gestalten und den Netzwerkgedanken sowie die Marke WIR ganz allgemein stärken können. Unser Ziel besteht darin, einen Mehrwert speziell für unsere KMU-Kunden zu schaffen.

Germann Wigli: Mit dem WIR-System verfügen wir über einen einmaligen Wettbewerbsvorteil, den wir in Zukunft im Dienst all unserer Anspruchsgruppen stärker nutzen wollen. In unserem Fokus sind die Schweizer KMU, die eine wichtige Stütze unserer Volkswirtschaft darstellen. Je besser vernetzt sie sind und je erfolgreicher sie zusammenarbeiten, desto mehr profitieren wir alle davon: die Schweizer Wirtschaft, die einzelnen KMU, ihre Mitarbeitenden und natürlich auch die WIR Bank und ihre Kapitalgebenden. Unser Ziel ist es, aus dem WIR-Netzwerk das beste KMU-Netzwerk der Schweiz zu machen!



2014 ist die WIR Bank 80 Jahre alt geworden. Wie schätzen Sie das Jubiläumsjahr ein?

Germann Wiggli: 2014 war für uns ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Besonders zufrieden sind wir mit der positiven Entwicklung des Gesamtkreditvolumens, der Kundengelder und der Bilanzsumme. Keine Selbstverständlichkeit, wenn wir uns das anspruchsvolle Markt- und Zinsumfeld vor Augen halten. Einmal mehr haben wir von der soliden Schweizer Binnenwirtschaft und der grossen Nachfrage nach Wohneigentum profitiert. Dank unseres genialen Geschäftsmodells konnte sich unsere Genossenschaft 80 Jahre nach ihrer Gründung im Markt behaupten und wachsen.

Die WIR Bank verfolgt eine Wachstumsstrategie. Wie sieht diese genau aus?

Oliver Willimann: Wir wollen unsere Erfolgsgeschichte fortsetzen; deshalb sind Entwicklung und Wachstum angesagt. Unsere Anzahl KMU-Kunden wollen wir mittelfristig verdop-

eln und immer mehr zur Hauptbank dieser Kundengruppe werden. Anders als die grossen Bankinstitute, die eine klare Linie in Bezug auf die Schweizer KMU vermissen lassen, hat sich die WIR Bank stets als zuverlässige Partnerin und Stütze des Mittelstands erwiesen.

Welche Marketingaktivitäten wurden im Berichtsjahr unternommen, um den WIR-Umsatz zu fördern?

Germann Wiggli: Die dem WIR-System angeschlossenen KMU haben 2014 einen WIR-Umsatz von 1,43 Mrd. CHW erwirtschaftet. Dies entspricht einem Rückgang von knapp einem halben Prozent gegenüber 2013. Mit diesem Resultat können und dürfen wir nicht zufrieden sein und räumen deshalb der Aktivierung des WIR-Umsatzes eine hohe Priorität ein. Bei Neuaufnahmen achten wir zum Beispiel besonders darauf, dass sich die KMU zu einer garantierten WIR-Annahme verpflichten und sich auf dem Marktplatz unserer Website präsentieren. Wir setzen auf «sichtbare» Kunden, die stolz darauf



sind, Teil unseres Netzwerkes zu sein und sich aktiv am System beteiligen.

Ist die WIR Bank vom US-Steuerprogramm betroffen?

Oliver Willimann: Mit dem US-Steuerprogramm haben wir keinerlei Probleme. Da wir ausschliesslich in der Schweiz tätig sind und unsere Zielgruppen Schweizer KMU und Privatkunden sind, nehmen wir am US-Steuerprogramm nicht teil.

Ihre Gedanken zur Staatsgarantie vieler Institute?

Germann Wiggli: Für Finanzinstitute wie die WIR Bank wirkt sich die Staatsgarantie vieler Kantonbanken nachteilig aus, denn diese erhalten bei der Refinanzierung bessere Konditionen. Auch bei den Spargeldern sind sie im Vorteil: Viele Kundinnen und Kunden vertrauen darauf, dass diese «Staatsbanken» während einer Krise schon nicht fallen gelassen werden.

Eine trügerische Sicherheit, wie wir schon mehrfach erleben mussten.

Wie schätzen Sie das regulatorische Umfeld ein, in dem sich die WIR Bank bewegt?

Oliver Willimann: Eigenmittelanforderungen und Regulierungskosten treffen die kleineren, im Inland tätigen Banken härter als Grossinstitute, die international tätig sind und sich grösseren Risiken aussetzen – wir empfinden diese Situation als störend, denn sie führt zu Wettbewerbsverzerrungen auf dem Finanzplatz Schweiz. Die Umsetzung dieser Anforderungen ist anspruchsvoll und kostenintensiv, was unsere Ertragsbasis schmälert.

Diese Einschränkungen hindern uns aber nicht daran, unseren hohen Standard zu vertretbaren Kosten aufrechtzuerhalten und für unsere Kundinnen und Kunden eine faire Partnerin zu sein.

Interview: Patrizia Herde, Kommunikation, WIR Bank

Organisation

Stand 1.1.2015

VERWALTUNGSRAT

Präsident	Oliver Willimann, Büron, im Amt seit 2007
Vizepräsident	Georg Anthamatten, Visp, im Amt seit 2011
Mitglieder	Jürgen Bletsch, Dietikon, im Amt seit 2011
	Petra Müller, Wangen bei Olten, im Amt seit 2012
	Marc Reimann, Küssnacht am Rigi, im Amt seit 2013
	Kornel Tinguely, Pont-la-Ville, im Amt seit 2013
	Karin Zahnd Cadoux, Erlach, im Amt seit 2014

AUDIT & RISK COMMITTEE

Präsident	Jürgen Bletsch
Vizepräsident	Georg Anthamatten
Mitglied	Karin Zahnd Cadoux

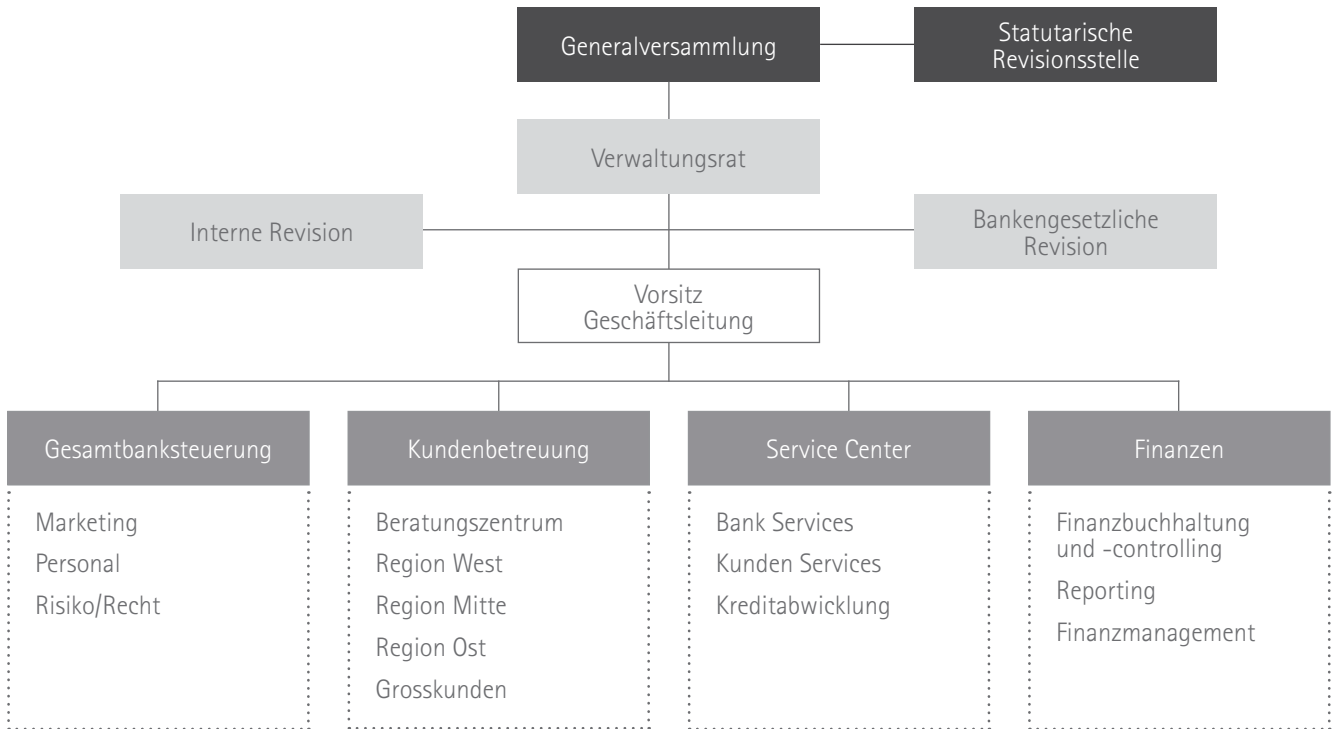
GESCHÄFTSLEITUNG UND DIREKTION

Vorsitzender der Geschäftsleitung	Germann Wiggl, Leiter Gesamtbanksteuerung
Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung	Bruno Stiegeler, Leiter Kundenbetreuung
Mitglieder der Geschäftsleitung	Stephan Rosch, Leiter Finanzen
	Andreas Wegenstein, Leiter Service Center
Mitglieder der Direktion	Thomas Büchsenstein, Leiter Kreditabwicklung
	Daniele Ceccarelli, Leiter Risiko/Recht
	Claudio Gisler, Leiter Beratungszentrum
	Luzius Hartmann, Leiter Region Ost
	Daniel Hess, Leiter Kunden Services
	Peter Ingold, Leiter Personal
	Jürg Jenny, Projekte & Organisation
	Daniel Navarro, Leiter Finanzmanagement
	Frank Niederschuh, Leiter Informatik
	Azamir Nukic, Leiter Grosskunden
	Michael Schnebli, Leiter Produktmanagement
	Elie Shavit, Leiter Compliance und Gesamtbankrisiko
	Raphael Stoffel, Leiter Region West
	Doris Strohm, Leiterin Region Mitte
	Markus Wegenstein, Leiter Marketing

Bankengesetzliche Revisionsstelle und Statutarische Revisionsstelle

Deloitte AG, Basel

Interne Revision PricewaterhouseCoopers AG, Zürich



Aus der Geschäftstätigkeit

Kundenbetreuung

Jedes Unternehmen sieht sich täglich mit Veränderungen konfrontiert. So auch die WIR Bank. Technologische Fortschritte und anspruchsvolle Marktgegebenheiten verändern die Ansprüche der Kunden und das Umfeld. Dieser Wandel stellt die Bank immer wieder vor neue Herausforderungen, denen sie mit der Entwicklung von zeitgemässen, praxisnahen Angeboten begegnet. Regelmässige Kundenbefragungen stellen sicher, dass ihre Produkte und Dienstleistungen einen Mehrwert und Wettbewerbsvorteile für die Kunden schaffen. Anregungen aus den Befragungen fliessen in die Erweiterung und Verbesserung des Leistungsangebotes ein.

Kundenbetreuung und Kommunikation erfolgen über eine Vielzahl von Kanälen, wozu seit dem Herbst 2014 auch soziale Plattformen gehören. Der Aufbau und die Vertiefung langfristiger Beziehungen sowie die Kundennähe sind dabei die wichtigsten Ziele.

Bei ihren KMU-Kunden setzt die WIR Bank auf Sichtbarkeit, also auf Teilnehmer mit garantierter WIR-Annahme, die im Marktplatz eingetragen sind und sich aktiv am WIR-Verrechnungsverkehr beteiligen. In der Beratung sind das Systemverständnis und die Motivation zu einer lohnenden Teilnahme ein zentrales Anliegen.

Die WIR Bank erwartet von ihren KMU-Kunden ein offenes Bekenntnis zur WIR Bank. Sie selbst zeigt seit dem Herbst ebenfalls Flagge: Für ihre Kundentermine benutzen die Beraterinnen und Berater in allen Landesteilen ausschliesslich weisse Fahrzeuge mit dem WIR Bank-

Logo. Eine Massnahme, die den Namen der Bank im Bewusstsein der Schweizer Bevölkerung verankern soll.

Neue Kunden sollen den Weg zur WIR Bank finden – dies ist die grosse Herausforderung in einem komplexen Marktumfeld. Besonders im Bereich der KMU sieht die Bank viel Potenzial, das sie erschliessen will. Um dieses Ziel zu erreichen, bestehen Pläne für eine Vereinfachung, einen Ausbau und eine Verjüngung des WIR-Systems. Mittelfristig beabsichtigt die WIR Bank, zur Erstbank für noch mehr Schweizer KMU zu werden. Neben der Angebotspalette spielt dabei die Beratungsqualität eine entscheidende Rolle. Deshalb legt die WIR Bank grossen Wert auf ein fundiertes Fachwissen ihres Beraterteams. Es muss in der Lage sein, auf die individuellen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden einzugehen, Lösungen zu erarbeiten und Risiken richtig einzuschätzen. Um die steigenden Anforderungen zu erfüllen, investiert die WIR Bank regelmässig in die Aus- und Weiterbildung ihrer Beraterinnen und Berater.

Unternehmensentwicklung

Die WIR Bank arbeitet weiter an der Bank der Zukunft. Im Fokus steht eine nachhaltige Unternehmensentwicklung, in der sich ökonomische, soziale und ökologische Interessen die Waage halten. Zentral bei allen Überlegungen ist das weltweit einzigartige WIR-System, welches der WIR Bank einen einmaligen Wettbewerbsvorteil verschafft. Diesen will sie noch stärker nutzen und so ihr langfristiges Bestehen sichern. Eine

Interview
Organisation
Aus der Geschäftstätigkeit
Jahresrechnung
Bericht der Revisionsstelle
Adressen/Impressum

Arbeitsgruppe aus allen Bereichen und Hierarchiestufen der WIR Bank analysiert, wie sich die Erfolgsgeschichte des Unternehmens im Dienst all ihrer Anspruchsgruppen fortsetzen lässt. Das Ziel ist eine konkrete Vorwärtsstrategie, welche das Unternehmen in eine gesunde Zukunft führt.

Digitale Kommunikation

Die digitale Kommunikation ist zu einem wichtigen Faktor in der Unternehmenswelt geworden. Der Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen über elektronische und mobile Kanäle gewinnt immer mehr an Bedeutung. Der digitale Informationsaustausch und speziell die Social-Media-Plattformen ergänzen die klassischen Marketing- und Kommunikationsinstrumente.

Die WIR Bank hat die digitale Kommunikation in ihre Unternehmensstrategie integriert und die dazu notwendigen Ressourcen bereitgestellt. Sie ist sich bewusst, dass im Online-Zeitalter eine Vielzahl von Erwartungen erfüllt werden müssen. Hier gilt es, keine Chancen zu verpassen.

Seit dem Herbst 2014 nutzt die WIR Bank digitale Kommunikationskanäle und tritt so in einen konstruktiven Dialog mit allen interessierten Kreisen. Die sozialen Medien ermöglichen eine direkte Zwei-Weg-Kommunikation mit bestehenden und potenziellen Kunden. Vor

allem erreicht sie auf diesem Weg auch neue, jüngere Kundenkreise, die in der digitalen Welt zu Hause sind.

Die steten Veränderungen im Umfeld und innerhalb der WIR Bank erfordern gleichzeitig eine Stärkung der internen Kommunikation. Letztlich hängt es von deren Qualität ab, wie gut die Mitarbeitenden Projekte mittragen und Veränderungen annehmen. Deshalb wurde im Berichtsjahr alles Notwendige für die Einführung einer internen Dialog- und Kommunikationsplattform vorbereitet. Diese soll dazu beitragen, dass die Mitarbeitenden alle Veränderungsprozesse aktiv mitgestalten sowie eine Kultur des Miteinanders pflegen.

Produkte und Dienstleistungen

KREDITGESCHÄFT

Die WIR Bank hat im Geschäftsjahr von der grossen Nachfrage nach Wohneigentum in der Schweiz profitiert und ist über dem Markt gewachsen. Obwohl die Erhöhung des Kreditvolumens besonders im Hypothekarkbereich erheblich war, blieb die WIR Bank ihrer umsichtigen Vergabepaxis treu.

Das Gesamtkreditvolumen nahm um erfreuliche 8,2% auf 4,08 Mrd. CHF/CHW zu. Die Hypothekarforderungen in WIR und CHF machten dabei den Hauptanteil von 3,23 Mrd. aus (+9,5%).

Kredite in WIR

In einem Umfeld mit rekordtiefen Zinsen haben die sogar noch günstigeren WIR-Kreditmodelle ihren Platz, auch wenn diese etwas von ihrer Attraktivität einbüßen.

Obwohl die Kredite in WIR seit jeher rascher amortisiert werden als diejenigen in Schweizer Franken, konnte das Kreditvolumen in WIR fast auf Vorjahresniveau gehalten werden: Es belief sich auf 845,3 Mio. CHF (-0,9%).

Die Forderungen gegenüber Kunden in WIR reduzierten sich um 16 Mio. auf 190,1 Mio. (-7,8%). Die Hypothekarforderungen dagegen erhöhten sich um 1,2% und erreichten 655,2 Mio.

Die Baukredite in WIR reduzierten sich auf 22,3 Mio. (-3,6%). Die Kontokorrentkredite in WIR nahmen um 7,8% auf 108,5 Mio. ab.

Kredite in CHF

Das Kreditvolumen in CHF hat sich besonders positiv entwickelt: Es erfuhr eine Erhöhung um 10,9% auf 3,23 Mrd. CHF.

Die festen Vorschüsse und Darlehen wuchsen auf 126,9 Mio. CHF an, was einer Steigerung um 8,1% entspricht. Die Baukredite erhöhten sich um 8,5% auf 517,7 Mio. Ebenfalls stark gewachsen sind die Hypothekarforderungen: Sie betragen 2,57 Mrd. (+11,8%).

Die Festhypotheken waren mit 56,5% das beliebteste Modell, gefolgt von LIBOR-Hypotheken mit 31,6% und variablen Hypotheken mit 11,9%.

KUNDENGELDER

In einem unsicheren Umfeld verzeichneten die Kundengelder einen beachtlichen Zufluss und erreichten 2,59 Mrd. CHF (+17,3%). Das erfreuliche Wachstum unterstreicht das Vertrauen der Kundschaft in die WIR Bank, die als stabil und seriös wahrgenommen wird. Die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform erhöhten sich um 12,5% auf 2,11 Mrd. CHF. Ebenfalls stark zulegen konnten die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden: Sie beliefen sich auf 484,3 Mio. (+43,8%).

Aufgrund der ausgezeichneten Konditionen fanden alle Kontoprodukte aus den Bereichen Sparen und Vorsorgen erneut grossen Zuspruch: Besonders beliebt waren die attraktiv verzinsten Festgelder: Die interessanten Konditionen überzeugten nicht nur private Kunden, sondern auch diverse institutionelle Anleger, ihre Gelder der WIR Bank anzuvertrauen. Der Bestand erhöhte sich um erfreuliche 120,2% auf 236,7 Mio. CHF.

Auch das im Herbst 2013 lancierte Sparkonto 60+ fand grossen Anklang: Auf diesem überdurchschnittlich verzinsten Konto wurden 196,9 Mio. CHF deponiert.

STAMMANTEIL

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs hat der Stammanteil im Jahr 2014 wiederum zugelegt: Im Vergleich zum Kurs von 418 CHF Ende 2013 stieg der Kurs bis Ende 2014 auf 428 CHF (+2,4%). Rund 1200 Kundinnen und Kunden haben im Berichtsjahr zum ersten Mal Stammanteile gekauft. Damit erhöhte sich die Anzahl Kapitalgebende auf erfreuliche 9608 Personen (+14,3%).

Interview
Organisation
Aus der Geschäftstätigkeit
Jahresrechnung
Bericht der Revisionsstelle
Adressen/Impressum

Die Stammanteile werden sowohl an der internen Börse der WIR Bank als auch über die OTC-Plattform der Berner Kantonalbank gehandelt. 65 904 Stammanteile mit einem Handelsvolumen von 28,2 Mio. wurden über diese beiden Kanäle umgesetzt.

ZAHLUNGSVERKEHR

WIR-Umsatz

Die WIR-Verrechnerinnen und WIR-Verrechner erwirtschafteten 2014 einen WIR-Umsatz von 1,43 Mrd. CHW (-0,5%).

Die Dynamisierung des WIR-Umsatzes bleibt eines der wichtigsten Ziele der WIR Bank. Seit 2014 wird bei Neuaufnahmen besonders darauf geachtet, dass sich die KMU zu einer garantierten WIR-Annahme verpflichten. Dazu gehört der Eintrag im Marktplatz auf www.wirbank.ch. Damit verbessern sich die Platzierungsmöglichkeiten von WIR-Guthaben und regionale oder branchenspezifische Mankos werden ausgeglichen.

Fremdwährungskonten

Die WIR Bank hat ihr Sortiment um zwei Konten erweitert: Neu dazugekommen sind die attraktiv verzinsten Kontokorrentkonten für Euro oder US-Dollar. Sie sind ideal für kleine und mittlere Unternehmen, die ihre Geschäfte auch im Euro-Raum und in Übersee abwickeln.

Das Kontokorrent CHF bietet neu ebenfalls Zahlungen in den neun gebräuchlichsten Fremdwährungen an.

Elektronische Dienstleistungen

Die WIR Bank arbeitet seit mehreren Jahren intensiv am

Auf- und Ausbau ihrer elektronischen Dienstleistungen. Davon profitieren alle: Auf der einen Seite können die Kundinnen und Kunden die vielfältigen Dienstleistungen rund um die Uhr nutzen. Auf der anderen Seite helfen sie der WIR Bank, den internen Bearbeitungsaufwand zu senken. Die gewonnene Zeit wird in die individuelle Beratung investiert.

Zu den Dienstleistungen gehören das Internet-Banking sowie die beiden Apps (einsetzbar für iPhones und Android-Smartphones), welche die WIR-Verrechnerinnen und WIR-Verrechner bei der Platzierung ihrer WIR-Guthaben unterstützen. Die WIRSHOPPING-App ist ideal für alle, die auch unterwegs wissen wollen, wo sich das nächste Detailhandelsgeschäft mit WIR-Annahme befindet. Die WIRGASTRO-App listet Restaurants und Hotels mit WIR-Annahme in der Nähe des eigenen Standorts oder nach frei wählbaren Ortschaften auf.

Punkto Sicherheit geht die WIR Bank mit der Zeit: Seit Juni 2014 bietet sie mit dem neuen Authentisierungsverfahren CrontoSign Swiss ihren Internet-Banking-Kunden das sicherste Loginverfahren der Schweiz an. Durch die einmalige Aktivierung mit einem persönlichen Aktivierungsbrief kann das auf dem Bildschirm angezeigte Mosaik einzig durch das Smartphone des Benutzers entschlüsselt werden. Für dieses Verfahren benötigt das Smartphone keine Internet- oder Telefonverbindung. Die CrontoSign-Swiss-App ist kostenlos.

Die Kundinnen und Kunden können sich natürlich auch nach wie vor mittels SMS-Code ins Internet-Banking einloggen (mTAN).

WIR-Controlling

Ein solidarisch funktionierendes WIR-System basiert auf einem qualitativ hochstehenden Verrechnungsverkehr. Deshalb ist die Qualitätssicherung in diesem, wie auch in allen anderen Bereichen, eine wichtige Aufgabe. Die Einhaltung der Geschäftsbedingungen garantiert allen Kunden die gleichen, fairen Voraussetzungen.

Die Mehrheit der WIR-Verrechnerinnen und WIR-Verrechner respektiert die Geschäftsbedingungen. Ausschlüsse infolge von Verstössen sind die Ausnahme.

Rund um das WIR-System

2014 war das Startjahr diverser Projekte, welche die Attraktivität des WIR-Systems erhöhen werden – so zum Beispiel eine Erweiterung der digitalen Zahlungsmöglichkeiten. Ein wichtiger Teil der Wachstumsstrategie der WIR Bank besteht darin, das KMU-Netzwerk gewinnbringend für alle Beteiligten auszubauen.

WIR-MESSEN

Für viele kleine und mittlere Unternehmen sind Messen ein entscheidender Vertriebskanal, denn nirgendwo sonst ergeben sich so viele Kontakte in so kurzer Zeit.

Mit ihrer Öffentlichkeitswirkung fördern sie die Bekanntheit und das Image der KMU: Sie sind ideal, um die Stammkundschaft zu pflegen, neue Kundenkreise zu erschliessen und Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Zudem können ausstellende Firmen die Konkurrenz beobachten und Einblicke in Produktneuerungen gewinnen, die auf die eigene Angebotspalette anwendbar sind.

Viele Firmen nutzen die jährlich stattfindenden WIR-Messen in Luzern, Bern und Zürich als Schaufenster für ihre Produkte und Dienstleistungen. Sowohl die Aussteller als auch die Mehrheit der Besucherinnen und Besucher sind Teil des WIR-Netzwerkes. Das breite Publikum ist ebenfalls willkommen. Der Eintritt zu den WIR-Messen ist kostenlos.

WIR-GRUPPEN UND VERANSTALTUNGEN

Die WIR-Gruppen sind regional organisierte, selbstständige Vereine. Sie bestehen aus aktiven mittelständischen Unternehmerinnen und Unternehmern und sind wichtige Stützen des WIR-Netzwerkes. Als Botschafter der WIR-Idee werben sie in ihrer Region für das WIR-System.

WIR-Business-Treffs

Zu den Aufgaben der WIR-Gruppen gehört die Organisation von auf KMU zugeschnittenen Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen. Die WIR Bank unterstützt die Gruppen organisatorisch und finanziell und unterstreicht damit ihr Engagement für die kleinen und mittleren Unternehmen.

Ziele dieser WIR-Business-Treffs sind Wissenstransfer und Networking: Sie bieten eine Plattform, um aktuelle Themen und Herausforderungen aus wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Sicht zu beleuchten. Das unternehmerische Denken und Handeln der Teilnehmenden soll mittels praktischer Lösungsansätze gestärkt werden. Gleichzeitig sind der Aufbau neuer Geschäftsbeziehungen und die Bildung und Pflege eines branchenübergreifenden WIR-Netzwerkes wichtige Aspekte dieser Treffen.

2014 fanden in der ganzen Schweiz 42 WIR-Business-Treffs statt.

Interview
Organisation
Aus der Geschäftstätigkeit
Jahresrechnung
Bericht der Revisionsstelle
Adressen/Impressum

Sponsoring

Bei der WIR Bank ist das Sponsoringengagement ein tragendes Element der Unternehmenskommunikation. Die Ziele, welche die Bank dabei verfolgt, sind Image- und Kundenpflege, Stärkung des Markenprofils, Steigerung des Bekanntheitsgrads und Mitarbeitermotivation.

Die WIR Bank sucht ihre Sponsoringpartner sorgfältig aus und geht ausschliesslich langfristige Engagements ein. Sie achtet darauf, dass die Partner zu Unternehmen und Kundschaft passen. Die Gegenleistungen der Sponsoringnehmer stehen in einem angemessenen Verhältnis zum finanziellen Engagement der Bank. Bei allen Aktivitäten steht ein positiver Imagetransfer im Vordergrund. Von dieser interessanten Wechselwirkung profitieren alle Beteiligten gleichermaßen.

Zur Erreichung ihrer Ziele engagiert sich die WIR Bank sowohl im Kultur- als auch im Sozialsponsoring.

Kultur

In der deutschen Schweiz arbeitet die WIR Bank mit dem Bo Katzman Chor zusammen. Die Konzerte sind ideal für Anlässe mit ausgewählten Kundinnen und Kunden.

Mit *Musique en fête* (früher: Chorales en fête) verfügt die WIR Bank im Welschland über einen speziell für sie geschaffenen Musikanlass. Auch diese Veranstaltungen werden als Plattform für Kundenanlässe eingesetzt und sind bestens dazu geeignet, den Dialog mit den Kunden zu intensivieren.

In der italienischen Schweiz unterstützt die WIR Bank den Web Star Day: Diese Veranstaltung zeichnet Firmen aus, die durch innovative Webauftritte auf sich aufmerksam machen.

Soziales Engagement

Im Rahmen ihres Sozialsponsorings arbeitet die WIR Bank mit Special Olympics Switzerland zusammen. Diese Organisation ermöglicht geistig behinderten Menschen die Ausübung unterschiedlicher Sportarten und die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben. Durch den Sport fördert Special Olympics die Integration von geistig Behinderten in die Gesellschaft.

In ihren Kundenzeitschriften informiert die Bank regelmässig über die Aktivitäten rund um Special Olympics und stellt so sicher, dass auch die Kundinnen und Kunden die Begeisterung für diese Organisation mittragen.

Für ein erfolgreiches Sponsoring ist es wichtig, dass sich die Mitarbeitenden mit dem Engagement identifizieren, es so von innen nach aussen tragen und auch selbst nutzen.

Bestes Beispiel dafür sind die National Summer Games von Special Olympics Switzerland, die Ende Mai in Bern stattfanden. Als freiwillige Helferinnen und Helfer waren rund 30 Personen mit WIR Bank-Hintergrund im Einsatz: Mitarbeitende, Pensionierte, Angehörige, Verwaltungsräte und eine WIR-Gruppenpräsidentin.

Mitarbeitende

WIR BANK-KULTUR

Eine positive Unternehmenskultur ist, zusammen mit der gesellschaftlichen Verantwortung und dem Schutz der Umwelt, eine wichtige Grundlage für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der WIR Bank.

Zahlreiche Massnahmen wie regelmässige Team-events, Informationsveranstaltungen und das gemeinsame Würdigen von Erfolgen festigen die Kultur und tragen zur Identifikation des Personals mit dem Unternehmen bei.

Zur Unternehmenskultur der WIR Bank gehören Dialog und Transparenz. Besteht in einzelnen Bereichen Handlungsbedarf, werden gezielte Massnahmen erarbeitet, umgesetzt und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit in bestimmten Abständen überprüft.

Die WIR Bank ist sich bewusst, dass eine lebendige Unternehmenskultur entscheidend zur Mitarbeiterbindung beiträgt. Sie versteht die Vermittlung ihrer Werte als Daueraufgabe. Nur wer die Unternehmensphilosophie der Bank kennt, kann Visionen entwickeln. Gemeinsam gelebte Werte sind die Basis für ein positives und kreatives Arbeitsklima. Sie geben den Mitarbeitenden Sicherheit und vermitteln ihnen Zugehörigkeit und Stabilität. Zufriedene Mitarbeitende sind ein entscheidender Faktor, gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten.

PERSONALENTWICKLUNG UND AUSBILDUNG

Die richtigen Mitarbeitenden sind das wichtigste Kapital der WIR Bank. Sie zu fördern und langfristig an das Unternehmen zu binden, stellt hohe Anforderungen an Vorgesetzte und Personalverantwortliche.

Der Aus- und Weiterbildung des Personals wird grosse Bedeutung zugemessen: Zur Personalentwicklung gehört, die aktuellen und zukünftigen Anforderungen an die Mitarbeitenden und ihre Kompetenzen zu erfassen und diese weiterzuentwickeln. Die Mitarbeitenden zu fordern, aber nicht zu überfordern, ist eine grosse Herausforderung. Jeder Mensch hat Talente und Fähigkeiten: Diese gilt es zu lokalisieren und gewinnbringend in das Unternehmen einzubringen.

Die WIR Bank bildet seit vielen Jahren kaufmännische Berufsleute aus. Sie ist überzeugt vom dualen Ausbildungsmodus, der stark in der Schweizer Bildungstradition verankert ist. Ziel der Ausbildung ist es, die Lernenden zu eigenverantwortlich handelnden Mitarbeitenden zu entwickeln. Eine Besonderheit der Ausbildung ist die starke Kundenorientierung.

Die WIR Bank beschäftigt die Lernenden nach ihrer Ausbildung nach Möglichkeit weiter: So profitiert sie von den selbst ausgebildeten jungen Arbeitskräften, die über umfassende Unternehmenskenntnisse verfügen. Zudem erübrigen sich Rekrutierungs- und Einarbeitungskosten, die bei der Einstellung externer Kräfte anfallen würden. Praktisch alle ehemaligen Lernenden bleiben nach ihrem Abschluss im Unternehmen. Sie bestätigen damit, dass sie das positive Arbeitsklima und das dynamische Umfeld bei der WIR Bank schätzen.

Lebendige Unternehmenskultur bei der WIR Bank.



JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2014

Aktiven	2014 CHF/CHW	2013 CHF/CHW	Veränderung absolut	Veränderung %
Flüssige Mittel	79 498 239	9 968 869	69 529 370	697,5
Forderungen gegenüber Banken	109 361 002	25 447 814	83 913 188	329,7
Forderungen gegenüber Kunden CHW	190 110 086	206 141 009	-16 030 923	-7,8
Forderungen gegenüber Kunden CHF	658 329 688	612 484 176	45 845 512	7,5
Hypothekarforderungen CHW	655 205 676	647 244 773	7 960 903	1,2
Hypothekarforderungen CHF	2 572 039 538	2 300 169 874	271 869 664	11,8
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	173 059 380	143 624 350	29 435 030	20,5
Finanzanlagen	145 150 675	160 142 232	-14 991 557	-9,4
Beteiligungen	11 799 835	11 749 835	50 000	0,4
Sachanlagen	42 503 709	46 464 624	-3 960 915	-8,5
Rechnungsabgrenzungen	4 749 012	7 500 106	-2 751 094	-36,7
Sonstige Aktiven	5 978 079	3 177 407	2 800 671	88,1
Total Aktiven	4 647 784 919	4 174 115 069	473 669 850	11,3
Total nachrangige Forderungen	20 021 673	20 021 673	-	-
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	58 105 449	51 563 627	6 541 822	12,7
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	240 570 150	115 574 366	124 995 784	108,2
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2 106 009 846	1 871 773 943	234 235 903	12,5
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW	768 393 976	772 970 989	-4 577 013	-0,6
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	484 282 179	336 734 008	147 548 171	43,8
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	527 900 000	575 600 000	-47 700 000	-8,3
Rechnungsabgrenzungen	10 332 038	12 945 083	-2 613 045	-20,2
Sonstige Passiven	5 592 374	3 101 866	2 490 508	80,3
Wertberichtigungen und Rückstellungen	117 792 119	105 707 745	12 084 374	11,4
Reserve für allgemeine Bankrisiken	91 500 000	91 500 000	-	-
Genossenschafts-Stammkapital	18 684 000	18 564 000	120 000	0,6
Allgemeine gesetzliche Reserve	148 561 830	148 561 830	-	-
Andere Reserven	38 000 000	24 500 000	13 500 000	55,1
Reserve aus Kapitaleinlagen	76 537 126	82 991 596	-6 454 470	-7,8
Gewinnvortrag	89 645	323 934	-234 289	-72,3
Jahresgewinn	13 539 636	13 265 711	273 925	2,1
Total Passiven	4 647 784 919	4 174 115 069	473 669 850	11,3
Total nachrangige Verpflichtungen	15 000 000	15 000 000	-	-
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten				

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

	2014 CHF/CHW	2013 CHF/CHW	Veränderung absolut	Veränderung %
Unwiderrufliche Zusagen CHF	148 889 792	123 771 360	25 118 431	20,3
Eventualverpflichtungen CHF	22 302 189	9 771 450	12 530 739	128,2
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen auf Aktien	3 712 800	3 712 800	-	-
Derivative Finanzinstrumente				
Positiver Wiederbeschaffungswert		1 064 794	-1 064 794	-100,0
Negativer Wiederbeschaffungswert	3 302 236	777 544	2 524 692	324,7
Kontraktvolumen	1 022 267 500	750 000 000	272 267 500	36,3

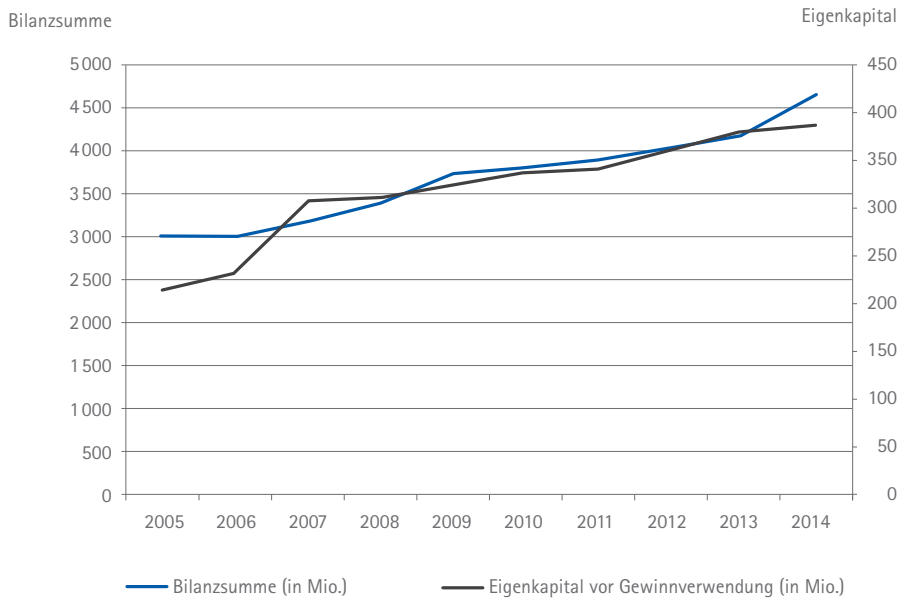
ERFOLGSRECHNUNG 2014

	2014 CHF/CHW	2013 CHF/CHW	Veränderung absolut	Veränderung %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	75 319 309	75 485 859	-166 550	-0,2
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	3 690 775	3 782 564	-91 789	-2,4
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2 153 912	5 346 924	-3 193 012	-59,7
Zinsaufwand	34 433 989	35 688 168	-1 254 179	-3,5
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	46 730 007	48 927 180	-2 197 173	-4,5
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag aus dem Verrechnungsverkehr	23 128 012	23 881 717	-753 705	-3,2
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	559 707	487 986	71 721	14,7
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	95 262	93 619	1 643	1,8
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	3 636 704	3 760 401	-123 697	-3,3
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27 419 685	28 223 723	-804 038	-2,8
Erfolg aus dem Handelsgeschäft				
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4 209 042	4 965 815	-756 773	-15,2
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	86 000	523 693	-437 693	-83,6
Beteiligungsertrag	644 660	371 860	272 800	73,4
Liegenschaftenerfolg	1 030 215	1 238 003	-207 788	-16,8
Anderer ordentlicher Ertrag	3 000 652	3 033 941	-33 289	-1,1
Anderer ordentlicher Aufwand	2 406 941	2 422 713	-15 772	-0,7
Übriger ordentlicher Erfolg	2 354 586	2 744 784	-390 198	-14,2
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	28 657 173	29 101 695	-444 522	-1,5
Sachaufwand	16 094 534	14 402 526	1 692 008	11,7
Geschäftsaufwand	44 751 707	43 504 221	1 247 486	2,9
Bruttoerfolg	35 961 613	41 357 282	-5 395 669	-13,0
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	4 112 308	4 039 975	72 333	1,8
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	240 236	694 170	-453 934	-65,4
Zwischenergebnis	31 609 069	36 623 137	-5 014 068	-13,7
Ausserordentlicher Ertrag	330 424	106 274	224 150	210,9
Ausserordentlicher Aufwand	13 261 050	18 314 901	-5 053 851	-27,6
Steuern	5 138 807	5 148 799	-9 992	-0,2
Jahresgewinn	13 539 636	13 265 711	273 925	2,1
Gewinnverwendung				
Jahresgewinn	13 539 636	13 265 711	273 925	2,1
Gewinnvortrag	89 645	323 934	-234 289	-72,3
Bilanzgewinn	13 629 281	13 589 645	39 636	0,3
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve				
Zuweisung an die anderen Reserven	13 500 000	13 500 000		-
Dividende auf einbezahltes Stammkapital CHF 9.75 (VJ CHF 9.40)	9 108 450	8 413 470	694 980	8,3
Entnahme aus Reserve für Kapitaleinlagen	9 108 450	8 413 470	694 980	8,3
Gewinnvortrag	129 281	89 645	39 636	44,2

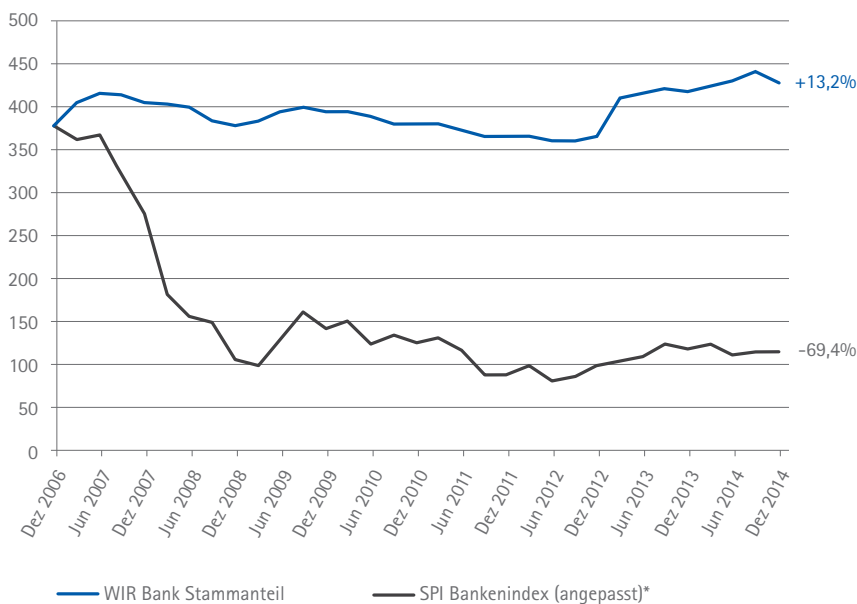
MITTELFLUSSRECHNUNG

	2014 Mittelherkunft CHF/CHW	2014 Mittelverwendung CHF/CHW	2014 Saldo CHF/CHW	2013 Mittelherkunft CHF/CHW	2013 Mittelverwendung CHF/CHW	2013 Saldo CHF/CHW
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	13 539 636			13 265 711		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	4 112 308			4 039 975		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	12 084 374			17 011 125		
Reserve für allgemeine Bankrisiken	0			0		
Abschreibung Beteiligungen	0			0		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 751 094			2 879 985		
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 613 045		5 604 436		
Dividende Vorjahr		8 413 470			7 956 000	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)			21 460 897			34 845 232
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Genossenschafts-Stammkapital	120 000			884 000		
Agio	1 959 000			14 454 221		
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen			2 079 000			15 338 221
Mittelfluss aus Vorgängen in den Sachanlagen und Beteiligungen						
Beteiligungen		50 000				
Liegenschaften						
Übrige Sachanlagen		151 392			187 926	
Mittelfluss aus Vorgängen in den Sachanlagen und Beteiligungen			-201 393			-187 926
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Mittel- und langfristiges Geschäft						
Festgelder	64 003 000			34 350 000		
Verpflichtungen gegenüber Banken	124 995 784				35 000 481	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	234 235 903			92 542 642		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW		4 577 013		3 094 368		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF						
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		47 700 000			9 600 000	
Forderungen gegenüber Kunden CHW	16 030 923			6 710 180		
Forderungen gegenüber Kunden CHF		49 952 847			83 126 926	
Hypothekarforderungen CHW		7 960 903			4 759 499	
Hypothekarforderungen CHF		271 869 664			161 337 831	
Finanzanlagen	14 991 557			71 897 823		
Kurzfristiges Geschäft						
Festgelder	65 174 000			13 514 000		
Forderungen gegenüber Banken		83 913 188		2 880 664		
Forderungen gegenüber Kunden CHF	4 107 335			1 484 172		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	18 371 171			20 592 200		
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		29 435 030			9 639 626	
Übrige Bilanzpositionen						
Sonstige Aktiven		2 800 671			66 508	
Sonstige Passiven	2 490 508				1 319 508	
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft			46 190 865			-57 784 330
Veränderung Liquidität						
Flüssige Mittel		69 529 370		7 788 803		
Veränderung Liquidität			69 529 370			7 788 803
Total Mittelherkunft	578 966 593			312 994 305		
Total Mittelverwendung		578 966 593			312 994 305	

EIGENKAPITAL VOR GEWINNVERWENDUNG IM VERHÄLTNIS ZUR BILANZSUMME



KURSENTWICKLUNG DES STAMMANTEILS IM VERGLEICH ZUM SPI BANKENINDEX



* SPI-Indexwert von Ende Dezember 2006 an den Stammanteilkurs von Ende Dezember 2006 angepasst (gleicher Ausgangspunkt zum besseren Vergleich).

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

Die Geschäftstätigkeit der WIR Bank erstreckt sich in geografischer Hinsicht auf das gesamte Gebiet der Schweiz. Der Hauptsitz der Bank befindet sich in Basel. Daneben bestehen sechs Filialen in Bern, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich sowie zwei Agenturen in Chur und Siders. Per 31. Dezember 2014 beträgt der Personalbestand 220 Mitarbeitende, die sich 194,67 Stellen teilen.

Die Geschäftstätigkeit (WIR und CHF) umfasst im Wesentlichen die Bereiche Zinsdifferenzgeschäft und WIR-Verrechnung. Bereiche wie Devisenhandel, Kapitalmarktgeschäft, Emissionsgeschäft und Derivative Finanzinstrumente stehen derzeit nicht im Angebot der Bank. Die wichtigsten Geschäftssparten lassen sich wie folgt beschreiben:

ZINSDIFFERENZGESCHÄFT

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die Hauptgeschäftssparte und bildet somit die wichtigste Einnahmequelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Kreditgewährung an Kunden, welche sowohl in WIR als auch in CHF erfolgt, basiert überwiegend auf hypothekarischer Deckung. Kommerzielle Kredite gegen Deckung oder blanko werden an Gewerbetreibende und praktisch ausschliesslich in WIR gewährt. Für die Entgegennahme von Kundengeldern bietet die Bank verschiedene Kontoarten ohne und mit festen Laufzeiten an.

Im Interbankgeschäft werden hauptsächlich kurzfristige Repo-Transaktionen getätigt. Der langfristige Finanz-

bedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und kann bei Bedarf bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die WIR Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille von Anleiheobligationen erstklassiger Schuldner mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr im WIR- und CHF-Bereich.

Da die WIR Bank nicht im Vermögensverwaltungsgeschäft tätig ist und Wertschriftendepots nur für die eigenen Stammanteile anbietet, fallen keine Retrozessionen und Bestandespflegekommissionen oder Rückvergütungen anderer Art an.

HANDEL

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird ausschliesslich aus dem Eigenhandel erwirtschaftet. Im Handel mit Wertschriften werden grundsätzlich erstklassige Emittenten berücksichtigt. Positionen in Fremdwährung sind auf Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur auf gedeckter Basis getätigt.

Interview
Organisation
Aus der Geschäftstätigkeit
Jahresrechnung
Bericht der Revisionsstelle
Adressen/Impressum

ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER

Die WIR Bank übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus. Daneben hält sie mehrere Immobilien zu Renditezwecken sowie zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften.

Als zusätzliche Dienstleistung wird den WIR-Verrechnungs-Kunden in verschiedenen WIR-Medien die Möglichkeit geboten, gegen Gebühr zu inserieren.

Zusätzliche Angaben zur Geschäftstätigkeit können der Rubrik «Aus der Geschäftstätigkeit» des Geschäftsberichts entnommen werden.

AUSLAGERUNG VON GESCHÄFTSBEREICHEN (OUTSOURCING)

Die WIR Bank nimmt im Zusammenhang mit Interbank-Transaktionen und IT-Services Dienstleistungen der Swisscom (Schweiz) AG, Bern, in Anspruch. Es werden Transaktionen des Zahlungsverkehrs (PostFinance, SIC, SWIFT, euroSIC, EFTPOS) und des Wertschriftenbereichs (SECOM) über obigen Servicebetrieb abgewickelt sowie die Wartung des Gesamtbankensystems Finnova. Die Valorenstammdaten werden von der Finanz-Logistik AG, St. Gallen, bewirtschaftet. Für die Bank ergeben sich vor allem im Informatikbereich bezüglich Verbindungskosten, Archivierung und Sicherheitsdisposition Synergieeffekte. Die Swisscom (Schweiz) AG und die Finanz-Logistik AG sind spezialisiert auf genannte Dienstleistungen und lassen sich im Rahmen der FINMA-Richtlinien zum Outsourcing durch eine von der FINMA anerkannte Revisionsstelle jährlich auf die Einhaltung der geforderten Richtlinien prüfen.

RISIKOPOLITIK

Die Risikoverantwortung ist auf der höchsten Ebene angesiedelt. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die grundlegende Risikopolitik und nimmt regelmässig Risikobeurteilungen vor. Er verfügt in den Kategorien Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelles Risiko über die höchste Entscheidungskompetenz. Zur Beurteilung und Überwachung der Risiken stützt er sich auf die Berichte der Bereichsleiter, der internen Revision und der internen Kontrollstelle, die die WIR Bank einer systematischen Risikoanalyse unterziehen.

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement umfasst die Erkennung, Messung, Überwachung und Bewirtschaftung aller aus der Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken. Das Risikomanagement ist auf Stufe Geschäftsleitung angesiedelt. Die Erfassung und Überwachung erfolgt in den entsprechenden Fachstellen.

GESAMTBANKKRISIKO

Die einzelnen Risiken und Risikokategorien werden zu einem bereichsspezifischen Gesamtbankrisiko aggregiert, das mit der Risikotragfähigkeit abgeglichen wird. Die objektive Prüfung des Gesamtbankrisikos wird durch einen unabhängigen Kontrollprozess gewährleistet. Unser Augenmerk wird insbesondere der Vermeidung von Risikokonzentrationen zugewendet. Die Kontrolle der Risiken auf Stufe Portfolio dient dem Schutz der erwirtschafteten Erträge sowie dem Schutz unserer Reputation.

WESENTLICHE RISIKOKATEGORIEN

Auf Grund der Geschäftstätigkeit sind für die WIR Bank das Risiko von Ausfällen bei Ausleihungen, das Zinsänderungsrisiko und Risiken im Zusammenhang mit dem Handel von wesentlicher Bedeutung.

AUSFALLRISIKEN

Unter die Ausfallrisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt wird, findet innerhalb der Kompetenzregelung statt.

Kreditausstände und Kreditüberzüge werden von einer Fachstelle innerhalb der Kreditabteilung laufend bewirtschaftet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Liegenschaftswerte werden aufgrund von bankeigenen Richtlinien plausibilisiert.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittntzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht im CHF-Bereich eine Amortisationspflicht.

Bei Wohnobjekten werden unsere Verkehrswerte mittels hedonischer Bewertungsmodelle plausibilisiert.

Für Ertragswertberechnungen kommt ein nach Objektart gestaffelter Kapitalisierungssatz zur Anwendung. Dieser wird durch die Geschäftsleitung regelmässig überprüft.

Die Belehnungsgrenze richtet sich grundsätzlich nach Objektart. Dabei wird für die Tragbarkeitsberechnung ein kalkulatorischer Mindestzinssatz unter Berücksichtigung von Amortisationen und Nebenkosten zu Grunde gelegt.

Eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Fachgruppe, welche in der Rechtsabteilung angesiedelt ist, steht den Kreditsachbearbeitern zur Bewältigung und Lösung von ausserordentlichen oder komplexen Aufgaben zur Verfügung. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden quartalsweise überprüft.

ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Die WIR Bank ist stark im Zinsdifferenzgeschäft engagiert. Auf Grund der besonderen Geschäftsbedingungen besteht im WIR-Bereich kein Zinsänderungsrisiko. Unter Berücksichtigung des anhaltend starken Wachstums im CHF-Bereich wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos jedoch immer grössere Bedeutung beigemessen. Die Zinsänderungsrisiken werden mit Hilfe einer bewährten Standard-Software überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals). Zur Steuerung der Zinsrisiken werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt.

Interview
Organisation
Aus der Geschäftstätigkeit
Jahresrechnung
Bericht der Revisionsstelle
Adressen/Impressum

ANDERE MARKTRISIKEN

Die anderen Marktrisiken, welche vor allem im Wert-schriften-Handelsbestand enthalten sind, werden mit Limiten begrenzt und entsprechend überwacht. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der banken-gesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewähr-leistet. Die Eigenpositionen der Bank werden laufend auf ihre Handelbarkeit überprüft.

OPERATIONELLE RISIKEN/RECHTSRISIKEN

Eine Gefahr von Verlusten kann sich aus der Unange-messenheit interner Prozesse, fehlerhaftem Verhal-ten von Mitarbeitenden, ungenügenden Systemen oder in Folge externer Ereignisse ergeben. Darin eingeschlossen sind Rechtsrisiken. Diese Risiken werden mittels inter-ner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision sowie die Risikokontrolle prüfen ihre Bewirtschaftung und Kont-rolle regelmässig und erstatten über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat Bericht. Für die Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken ist der Rechtsdienst zuständig.

AUDIT- UND RISK-COMMITTEE

Das Audit- und Risk-Committee (ARC) unterstützt den Verwaltungsrat in der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht gemäss FINMA-Rundschreiben 08/24 «Überwachung und interne Kontrolle» sowie Gesetz, Statuten und inter-nen Reglementen. Es überwacht und beurteilt nament-lich die Integrität der Finanzabschlüsse, die internen Kontrollen im Bereich der Finanzberichterstattung sowie die Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und deren Zusam-menwirken mit der internen Revision.

Der Verwaltungsrat wird vom Präsidenten des ARC über die Beschlüsse des ARC und dessen Erwägungen regel-mässig informiert. Ihm erstattet das ARC jährlich Be-richt über seine Tätigkeit, welcher im Verwaltungsrat besprochen wird und diesem als Entscheidungsgrundlage dient.

Das ARC wurde erstmals per 01. Januar 2008 vom Ver-waltungsrat gewählt.

SELBSTBEURTEILUNG VERWALTUNGSRAT UND ARC

Sowohl der Verwaltungsrat als auch das ARC nehmen jährlich eine Selbsteinschätzung vor.

ERGÄNZENDE ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

BILANZ

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die WIR Bank wiederum ein erfreuliches Wachstum im Kreditbereich verzeichnen. Das Kreditvolumen wuchs um 309,6 Mio. CHF (+8,2%) auf 4,08 Mrd. CHF/CHW.

Die Bilanzsumme stieg um 473,7 Mio. CHF/CHW (+11,3%) an und erreichte 4,65 Mrd. CHF/CHW.

Der Verminderung der Finanzanlagen um 15,0 Mio. CHF (-9,4%) steht eine Erhöhung des Handelsbestandes um 29,4 Mio. CHF (+20,5%) gegenüber.

Die Kundengelder nahmen im Geschäftsjahr 2014 um 377,2 Mio. CHF/CHW (+12,6%) auf 3,36 Mrd. CHF/CHW zu.

Das ausgewiesene Eigenkapital erfuhr eine Steigerung um 1,9%. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen erfuhren eine Zunahme um 12,1 Mio. CHF (+11,4%).

ERFOLGSRECHNUNG

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft ohne Erträge aus Handelsbestand und Finanzanlagen fiel trotz starkem Konkurrenz- und Margendruck aufgrund des erhöhten Kreditvolumens und tieferer Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 2,7% höher aus. Die Erträge aus Handelsbestand und Finanzanlagen nahmen um 3,3 Mio. CHF (-36,0%) ab; dies vor allem aufgrund des tiefen Zinsumfelds. Insgesamt resultiert eine Verminderung des Erfolgs aus dem Zinsengeschäft um 2,2 Mio. CHF (-4,5%).

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst hauptsächlich den Provisionsertrag aus dem WIR-Umsatz, welcher sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5% verminderte. Die Umsatzprovisionen haben sich im Jahr 2014 um 3,2% reduziert.

Das Marktumfeld an den Börsen-, Kapital- und Devisenmärkten hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erfreulich entwickelt. Auch die Schweizer Börse konnte sehr gut von diesem positiven Marktumfeld profitieren. Insgesamt resultiert ein Handelsergebnis von +4,2 Mio. CHF. Darin enthalten sind auch die Kosten für Zinsänderungs-, Aktien- und Währungs-

absicherungen. Unter Berücksichtigung der im Zinsengeschäft ausgewiesenen Obligationenzinsen und Dividenden ergibt sich eine Gesamtperformance des Wertschriftengeschäftes von +3,8%.

Aufgrund des positiven Resultats der WIR Bank wird im Jahr 2014 wiederum ein Bonus ausgerichtet. Der Personalaufwand hat sich im Jahr 2014 um 1,5% reduziert. Der Sachaufwand hat gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 11,7% erfahren.

Mit einem Bruttoerfolg von 36,0 Mio. CHF konnte das gute Ergebnis des Vorjahres nicht ganz erreicht werden.

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sind mit +1,8% nahezu auf Vorjahresniveau.

Der ausserordentliche Aufwand beinhaltet im Wesentlichen die Äufnung der Schwankungsreserve für Kreditrisiken über 9,5 Mio. CHF und der Schwankungsreserve für Wertschriften über 3 Mio. CHF.

Das steuerbare Ergebnis 2014 führt zu einem tieferen Steuerertrag von 5,1 Mio. CHF (-0,2%).

Mit einem Jahresgewinn von 13,5 Mio. CHF beträgt die Steigerung gegenüber dem Vorjahr 2,1%.

Der Verwaltungsrat der WIR Bank schlägt der Generalversammlung eine um CHF 0.35 erhöhte Jahresdividende von CHF 9.75 pro Stammanteil vor, was einer Dividendenrendite von 2,3% entspricht. Diese wird wie im Vorjahr der Reserve für Kapitaleinlagen entnommen und ist damit wiederum steuerfrei, sofern sich die Stammanteile im Privatvermögen befinden.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

GRUNDSÄTZLICHES

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des schweizerischen Obligationenrechtes (OR), des Bankgesetzes (BankG) und der zugehörigen Verordnung (BankV) sowie gemäss den Weisungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

ERFASSUNG DER GESCHÄFTSVORFÄLLE

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden tagfertig in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung gemäss den unten stehenden Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden unabhängig vom Erfüllungstag ab dem Abschlussstag in der Bilanz ausgewiesen (Abschlussstagesprinzip).

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN

Fremdwährungstransaktionen werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Kursdifferenzen erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

FÜR DIE WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN WURDEN 2014 FOLGENDE KURSE VERWENDET:

Bilanzstichtagskurse		Durchschnittskurse	
AUD	0.8105	AUD	0.8455
EUR	1.2025	EUR	1.2159
GBP	1.5437	GBP	1.5404
NOK	13.2845	NOK	14.3639
USD	0.9915	USD	0.9705
CAD	0.8550	CAD	0.8586
JPY	0.8297	JPY	0.8528
SGD	0.7492	SGD	0.7528
DKK	16.1509	DKK	16.3848
HKD	12.7844	HKD	12.5157
SEK	12.7552	SEK	13.1741

ALLGEMEINE BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Liegenschaften in den Finanzanlagen werden gesamthaft bewertet. Innerhalb der Sachanlagen findet pro Kategorie gemäss Anlagespiegel ebenfalls eine Gruppenbewertung statt. Bei allen übrigen Bilanzpositionen erfolgt die Bewertung auf der Einzelposition (Einzelbewertung).

FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN AUS GELDMARKTPAPIEREN, FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN, PASSIVGELDER

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Auf gefährdeten Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf den Pfandbriefdarlehen werden in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgezogen.

AUSLEIHUNGEN (FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN UND HYPOTHEKARFORDERUNGEN)

Die Bilanzierung der Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Verlustrisiken, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden die Positionen auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen oder Garantien, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden namentlich spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird (z. B. im Konkursfall der Gegenpartei).

Die gefährdeten Forderungen werden, gleich wie allfällig vorhandene Sicherheiten, zum Liquidationswert bewertet. Beim Liquidationswert handelt es sich um den geschätzten realisierbaren Veräusserungswert nach Abzug der Halte- und Liquidationskosten.

Die Wertberichtigung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Liquidationswert unter Berücksichtigung des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Vom ungedeckten Restbetrag erfolgt eine Wertberichtigung nach der entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeit der Ratingklasse des Schuldners.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen werden Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung der am Bilanzstichtag vorhandenen latenten Risiken gebildet. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter, vorsichtig geschätzter Ausfallwahrscheinlichkeiten je Kredit-Ratingklasse.

Ergänzend zu den Pauschalwertberichtigungen werden Schwankungsreserven für Kreditrisiken gebildet.

Die WIR Bank klassiert alle Forderungen in 13 Ratingklassen. Es werden auf sämtlichen Forderungen Pauschalwertberichtigungen nach den entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeiten vorgenommen. Die Forderungen der Klasse 1 sind jene mit der tiefsten und die Forderungen der Klasse 13 sind jene mit der höchsten Ausfallwahrscheinlichkeit. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Ratingklassen richten sich nach den historischen Ausfallraten eines Kreditdatenpools von mehreren mittleren und kleineren Banken in der Schweiz.

Bei der Berechnung der Pauschalwertberichtigungen stützt sich die WIR Bank auf die einzelnen bestehenden Forderungen und nicht auf das Gesamtengagement eines Kunden. In diesem Zusammenhang wird auf eine Verrechnung der bestehenden Forderungen mit den gleichzeitig verfügbaren Guthaben verzichtet.

Bei teilweisem oder vollständigem Wegfall des Wertberichtigungsbedarfs wird die Wertberichtigung für neu erkannte Risiken verwendet.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

PENSIONSGESCHÄFTE MIT WERTSCHRIFTEN

Bei allen von der Bank eingegangenen Geschäften behält die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte. Die Forderungen/Verpflichtungen sind durch Margenvereinbarungen sichergestellt. Somit werden nur die ausgetauschten Barbeträge bilanzwirksam erfasst.

HANDELSBESTAND IN WERTSCHRIFTEN

Die Wertschriften werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Zur Abdeckung der Risiken im Wertschriftenbereich werden stille Reserven in Form einer Schwankungsreserve bis zur Höhe von 25% des Handels- und Devisenbestandes gebildet.

FINANZANLAGEN

Festverzinsliche Schuldtitel, die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Die übrigen Positionen in den Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

BETEILIGUNGEN

Die Position Beteiligungen enthält Beteiligungstitel, welche mit der Absicht der dauernden Anlage erworben wurden, sowie solche mit Infrastrukturcharakter für die Bank. Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungs- oder tieferen inneren Wert.

SACHANLAGEN

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Immaterielle Werte, bei welchen es sich hauptsächlich um Software handelt, werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Liegenschaften, ohne Land	max. 50 Jahre
- Sonstige Sachanlagen	max. 10 Jahre
- Projekt CHANGE, Wechsel IT-Plattform:	
*Lizenzen, *Projektmanagement	max. 5 Jahre
- Übrige Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

RECHNUNGSABGRENZUNGEN, SONSTIGE AKTIVEN UND PASSIVEN

Die Abgrenzungen erfolgen quartalsweise. Die Bilanzierung der sonstigen Aktiven und Passiven erfolgt zum Nominalwert unter Berücksichtigung notwendiger Wertanpassungen, welche über die Erfolgsrechnung vorgenommen werden.

STEUERN

Die Kapital- und Ertragssteuern auf dem laufenden Gewinn werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Die Bank verfügt über Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden, welche nach dem System des Beitragsprimats organisiert sind. Die von der Bank getragenen Beiträge sind fix und entsprechen der im Personalaufwand verbuchten Vorsorgeverpflichtung. Sämtliche Risiken sind bei Versicherungsgesellschaften rückversichert. Die Bank verfügt über eine aus freiwilligen Zuweisungen gebildete Arbeitgeberbeitragsreserve. Es bestehen keine Verpflichtungen aus der Auflösung von Arbeitsverträgen oder aus künftigen Beitragsreduktionen aus freien Mitteln.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für Risikopositionen werden die betriebswirtschaftlich notwendigen Rückstellungen gebildet.

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Kreditgeschäft

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und –rückstellungen gebildet. Die Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken, die Schwankungsreserven für Kreditrisiken sowie Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Übriges

Für alle übrigen erkennbaren Risiken sowie grössere Projekte bildet die Bank die notwendigen Rückstellungen.

Der Ausweis der Wertberichtigungen und Rückstellungen erfolgt auf separaten Konten in der Bilanzposition Wertberichtigungen und Rückstellungen.

RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken der WIR Bank stellen auch steuerlich Eigenkapital dar und sind somit vollständig versteuert.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die im Rahmen des Handelsgeschäfts getätigten Transaktionen werden nach dem Fair Value bewertet. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den sonstigen Aktiven resp. sonstigen Passiven bilanziert. Wertveränderungen werden über die Erfolgsrechnungsposition Erfolg aus dem Handelsbestand beziehungsweise über die Position Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen verbucht. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Bilanzstruktur-Management können auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt werden. Der Erfolg aus solchen Absicherungsgeschäften wird über den Zinserfolg verbucht. Die Ermittlung des Erfolges der zum Bilanzstruktur-Management eingesetzten Derivate erfolgt nach der Accrual-Methode. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter den sonstigen Aktiven oder Passiven ausgewiesen.

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im vergangenen Jahr gehabt hätten.

3.1 ÜBERSICHT DER DECKUNGEN VON AUSLEIHUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

Ausleihungen	hypothekarische Deckung CHF/CHW	andere Deckung CHF/CHW	ohne Deckung CHF/CHW	Total CHF/CHW
Forderungen gegenüber Kunden CHW	32 442 630	106 446 392	51 221 064	190 110 086
Forderungen gegenüber Kunden CHF	486 059 145	91 667 608	80 602 936	658 329 689
Hypothekarforderungen CHW				
Wohnliegenschaften	445 330 411			445 330 411
Büro- und Geschäftshäuser	1 154 703			1 154 703
Gewerbe und Industrie	198 775 305			198 775 305
Übrige	9 945 257			9 945 257
Hypothekarforderungen CHF				
Wohnliegenschaften	1 668 118 033			1 668 118 033
Büro- und Geschäftshäuser	9 404 815			9 404 815
Gewerbe und Industrie	752 693 229			752 693 229
Übrige	141 823 461			141 823 461
Total Ausleihungen Berichtsjahr	3 745 746 989	198 114 000	131 824 000	4 075 684 989
Total Ausleihungen Vorjahr	3 412 180 716	223 261 380	130 597 736	3 766 039 832
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen CHF	9 509 000	9 720 189	3 073 000	22 302 189
Unwiderrufliche Zusagen CHF	137 209 792		11 680 000	148 889 792
Einzahlungsverpflichtung auf Aktien			3 712 800	3 712 800
Total Ausserbilanz Berichtsjahr	146 718 792	9 720 189	18 465 800	174 904 781
Total Ausserbilanz Vorjahr	114 254 110	6 738 700	16 262 800	137 255 610
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuldbetrag CHF/CHW	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten CHF/CHW	Nettoschuldbetrag CHF/CHW	Einzel- wertberichtigungen CHF/CHW
Berichtsjahr	44 682 401	33 841 737	10 840 664	10 145 668 ¹
Vorjahr	48 194 337	37 619 145	10 575 192	9 517 998

¹Die Wertberichtigung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Liquidationswert unter Berücksichtigung des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Vom ungedeckten Restbetrag erfolgt eine Wertberichtigung nach der entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeit der Ratingklasse des Schuldners.

3.2 AUFGLIEDERUNG DER HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN, DER FINANZANLAGEN UND DER BETEILIGUNGEN

3.2.1 HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Schuldtitel		
börsenkotierte	73 939 121	44 433 310
Beteiligungstitel	99 120 259	99 191 040
– davon eigene Beteiligungstitel	3 473 648	8 839 626
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	173 059 380	143 624 350
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	40 527 027	44 433 310

3.2.2 FINANZANLAGEN

	Buchwert Berichtsjahr CHF	Buchwert Vorjahr CHF	Fair Value Berichtsjahr CHF	Fair Value Vorjahr CHF
Schuldtitel	134 099 951	148 083 359	139 000 350	150 040 300
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	124 078 278	138 061 686	128 000 350	139 285 300
– davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	10 021 673	10 021 673	11 000 000	10 755 000
Beteiligungstitel	4 173 381	6 076 894	4 173 381	6 076 894
Liegenschaften	6 877 343	5 981 979	6 877 343	5 981 979
Total Finanzanlagen	145 150 675	160 142 232	150 051 074	162 099 173
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	104 071 603	78 061 686	107 707 850	79 285 300

Interview
Organisation
Aus der Geschäftstätigkeit
Jahresrechnung
Bericht der Revisionsstelle
Adressen/Impressum

3.2.3 ANGABEN ZU DEN EIGENEN BETEILIGUNGSTITELN IN DEN FINANZANLAGEN

Im Berichtszeitraum wurde kein Bestand an eigenen Beteiligungstiteln in den Finanzanlagen gehalten.

3.2.4 BETEILIGUNGEN

	Buchwert Berichtsjahr CHF	Buchwert Vorjahr CHF
ohne Kurswert	11 799 835	11 749 835

3.3 ANGABEN ZU WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr Kapital CHF	Berichtsjahr Quote %	Vorjahr Quote %
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
WIR Wirtschaftsring AG, Basel	Keine Geschäftstätigkeit	100 000	100	100
IG Leasing AG, Dietlikon	Investitionsgüterleasing	1 500 000	50	50
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel	Emissionszentrale	100 000	50	–

3.4 ANLAGESPIEGEL

Beteiligungen	Anschaffungs- wert CHF	Bisher aufgelaufene Abschreibungen CHF	Buchwert Ende Vorjahr CHF	Berichtsjahr Umgliederungen CHF	Berichtsjahr Investitionen CHF	Berichtsjahr Desinvestitionen CHF	Berichtsjahr Abschreibungen CHF	Berichtsjahr Buchwert Ende Berichtsjahr CHF
Minderheitsbeteiligungen	14 649 995	3 000 160	11 649 835		50 000			11 699 835
Mehrheitsbeteiligungen	100 000		100 000					100 000
Total Beteiligungen	14 749 995	3 000 160	11 749 835		50 000			11 799 835
Liegenschaften								
Bankgebäude	28 001 393	18 315 177	9 686 216				428 800	9 257 416
Andere Liegenschaften	41 673 073	12 214 398	29 458 675					29 458 675
Übrige Sachanlagen	18 347 562	11 027 829	7 319 733		204 900	53 507	3 683 508	3 787 618
Total Sachanlagen	88 022 028	41 557 404	46 464 624		204 900	53 507	4 112 308	42 503 709

Brandversicherungswert der Liegenschaften	67 587 476
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	18 369 250

3.5 SONSTIGE AKTIVEN UND SONSTIGE PASSIVEN

	Berichtsjahr Sonstige Aktiven CHF/CHW	Berichtsjahr Sonstige Passiven CHF/CHW	Vorjahr Sonstige Aktiven CHF/CHW	Vorjahr Sonstige Passiven CHF/CHW
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
- Kontrakte als Eigenhändler				
- Handelsbestände				
- Bilanzstrukturmanagement		3 302 236	1 064 794	777 544
Indirekte Steuern	621 683	2 172 435	771 635	2 140 051
Abrechnungskonten	5 356 396	84 125	1 340 978	32 539
Übrige Aktiven und Passiven		33 578		151 731
Total sonstige Aktiven und sonstige Passiven	5 978 079	5 592 374	3 177 407	3 101 865

3.6 A) ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN SOWIE AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

	Berichtsjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF	Berichtsjahr Davon beansprucht CHF	Vorjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF	Vorjahr Davon beansprucht CHF
Verpfändete Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	17 954	17 954	17 956	17 956
Verpfändete oder abgetretene Anleiheobligationen in den Finanzanlagen für derivative Finanzinstrumente		-	5 001 088	-
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	748 225 472*	482 900 000	763 865 783*	530 600 000
Total verpfändete Aktiven	748 243 426	482 917 954	768 884 827	530 617 956

* Deckung der Pfandbriefdarlehen

3.6 B) DARLEHENSGESCHÄFT UND PENSIONS- GESCHÄFTE MIT WERTSCHRIFTEN

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	-	55 000 000
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	-	55 000 772
- davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften	-	-

3.7 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN

Für die meisten Mitarbeitenden der WIR Bank bestehen Vorsorgeeinrichtungen. Diese Pensionspläne sind beitragsorientiert.

Abgesehen von Teilzeitangestellten und Lehrlingen werden alle Mitarbeitenden, die in der Bank tätig sind, in zwei Vorsorgestiftungen versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 64 Jahren (Frauen) resp. mit 65 Jahren (Männer) erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Eine Einrichtung deckt die Leistungen mit einer betraglich fixierten Obergrenze ab, während die zweite Einrichtung den überschüssenden Teil versichert. Sämtliche Risiken sind bei Versicherungsgesellschaften rückversichert. Eine versicherungstechnische Expertise wurde erstellt. Der Deckungsgrad beträgt 103,2%.

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Arbeitgeberbeitragsreserve	1 368 502	1 439 387

3.8 AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN

	Ausgabejahr	Gewichteter Durchschnittszins %	Fälligkeit	Ausstehender Betrag Berichtsjahr CHF	Ausstehender Betrag Vorjahr CHF
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	2005 - 2014	1,83	2015 - 2033	482 900 000	530 600 000
WIR Bank Genossenschaft	2011 - 2012	1,92	2015 - 2021	45 000 000	45 000 000
Total ausstehende Obligationenanleihen				527 900 000	575 600 000

	fällig							Total CHF
	2015 CHF	2016 CHF	2017 CHF	2018 CHF	2019 CHF	nach 2019 CHF		
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	15 300 000	21 800 000	111 700 000	-	143 000 000	191 100 000		482 900 000
WIR Bank Genossenschaft	30 000 000	-	-	-	-	15 000 000*		45 000 000

* Nachrangige Anleihe (als ergänzendes Kapital bei den Eigenmitteln anrechenbar)

3.9 WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN/RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

	Stand Ende Vorjahr CHF	Zweckkonforme Verwendungen CHF	Änderung der Zweckbestimmungen (Umbuchungen) CHF	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen CHF	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung CHF	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung CHF	Stand Ende Berichtsjahr CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkrede und Länderrisiken)	26 071 254	-415 626	-1 573 897				24 081 731
Übrige Rückstellungen	79 636 491		1 573 897		12 500 000		93 710 388
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	105 707 745	-415 626	-		12 500 000		117 792 118
Reserven für allgemeine Bankrisiken	91 500 000						91 500 000

3.10 GESELLSCHAFTSKAPITAL

	Berichtsjahr Gesamtnominalwert CHF	Berichtsjahr Stückzahl	Berichtsjahr dividendenberechtigtes Kapital CHF	Vorjahr Gesamtnominalwert CHF	Vorjahr Stückzahl	Vorjahr dividendenberechtigtes Kapital CHF
Genossenschaftskapital	18 684 000	934 200	18 684 000	18 564 000	928 200	18 564 000
Total Gesellschaftskapital	18 684 000	934 200	18 684 000	18 564 000	928 200	18 564 000

Neben der ordentlichen Kapitalerhöhung, welche 2013 durchgeführt wurde, hat die Generalversammlung eine genehmigte Kapitalerhöhung zur Ausgabe von weiteren max. 21 800 Stammanteilen beschlossen. Im Berichtsjahr hat die WIR Bank Genossenschaft basierend auf dem Beschluss der Generalversammlung 6 000 Stammanteile ausgegeben, in den Eigenbestand eingebucht und zweckkonform verwendet. Die genehmigte Kapitalerhöhung ist innerhalb von zwei Jahren seit dem Beschluss der Generalversammlung durchzuführen, ansonsten verfällt der Beschluss.

3.11 NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

	CHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	18 564 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	148 561 830
Reserve aus Kapitaleinlagen	82 991 596
Andere Reserven	24 500 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	91 500 000
Bilanzgewinn	13 589 645
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	379 707 071
+ Kapitalerhöhung	120 000
+ Agio aus Kapitalerhöhung	1 959 000
+ Andere Zuweisungen	
- Dividende und andere Ausschüttungen aus der Reserve aus Kapitaleinlagen	8 413 470
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	13 539 636
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	386 912 237
davon einbezahltes Gesellschaftskapital	18 684 000
allgemeine gesetzliche Reserve	148 561 830
Reserve aus Kapitaleinlagen	76 537 126
andere Reserven	38 000 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	91 500 000
Bilanzgewinn	13 629 281

3.12 FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DES UMLAUFVERMÖGENS, DER FINANZANLAGEN UND DES FREMDKAPITALS

Umlaufvermögen	auf Sicht CHF/CHW	kündbar CHF/CHW	fällig innert 3 Monaten CHF/CHW	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten CHF/CHW	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren CHF/CHW	fällig nach 5 Jahren CHF/CHW	immobilisiert CHF/CHW	Total CHF/CHW
Flüssige Mittel	79 498 239							79 498 239
Forderungen gegenüber Banken	13 684 668	15 676 334	10 000 000	50 000 000	20 000 000			109 361 002
Forderungen gegenüber Kunden CHW		190 110 086						190 110 086
Forderungen gegenüber Kunden CHF	10 576 924	533 740 497	6 914 112	32 054 018	65 957 580	9 086 558		658 329 689
Hypothekarforderungen CHW		655 205 676						655 205 676
Hypothekarforderungen CHF	3 369 620	268 105 627	173 085 975	366 456 369	1 463 028 333	297 993 614		2 572 039 538
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	173 059 380							173 059 380
Finanzanlagen	12 011 399		2 183 655	1 997 526	25 634 875	96 445 877	6 877 343	145 150 675
Total Umlauf- vermögen Berichtsjahr	292 200 230	1 662 838 220	192 183 742	450 507 913	1 574 620 788	403 526 049	6 877 343	4 582 754 285
Total Umlauf- vermögen Vorjahr	193 635 227	1 634 086 970	262 305 335	461 207 805	1 277 834 990	270 170 791	5 981 979	4 105 223 097
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	570 150		20 000 000	133 000 000	87 000 000			240 570 150
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW						768 393 976		768 393 976
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF in Spar- und Anlageform		2 106 009 846						2 106 009 846
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	247 608 361		30 971 000	68 150 769	120 222 049	17 330 000		484 282 179
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				45 300 000	276 500 000	206 100 000		527 900 000
Total Fremdkapital Berichtsjahr	248 178 511	2 106 009 846	50 971 000	246 450 769	483 722 049	991 823 976		4 127 156 151
Total Fremdkapital Vorjahr	284 812 374	1 871 773 943	31 293 000	92 834 000	284 250 000	1 107 689 989		3 672 653 306

3.13 FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN GESELLSCHAFTEN UND ORGANKREDITE

	Berichtsjahr CHF/CHW	Vorjahr CHF/CHW
Organkredite	117 281 532	7 817 199

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die aufgeführten Organkredite beinhalten Forderungen gegenüber Verwaltungsratsmitgliedern und den obersten Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie von ihnen kontrollierten Gesellschaften und setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Kontokorrentlimiten/-kredite und Darlehen zu Konditionen, wie sie gegenüber Dritten angewendet werden	113 487 132	5 917 199
Kontokorrentlimiten/-kredite und Darlehen (CHW) unverzinst	1 025 000	875 000
Darlehen mit 0,5% Zinsreduktion	60 000	460 000
Darlehen mit 1% Zinsreduktion	2 709 400	565 000

Die Verpflichtungen (Kontokorrent/Sparkonten) gegenüber nahestehenden Personen werden nicht zu Vorzugskonditionen verzinst. Bei der Geschäftsleitung werden die üblichen Personalkonditionen angewendet. Per Ende 2014 belaufen sich die Verpflichtungen auf 4 462 064 CHF (Vorjahr: 3 739 527 CHF).

3.14 BILANZ NACH IN- UND AUSLAND

Aktiven	Berichtsjahr Inland CHF/CHW	Berichtsjahr Ausland CHF/CHW	Vorjahr Inland CHF/CHW	Vorjahr Ausland CHF/CHW
Flüssige Mittel	78 820 200	678 039	9 837 504	131 365
Forderungen gegenüber Banken	89 361 002	20 000 000	25 447 814	
Forderungen gegenüber Kunden CHW	189 982 327	127 759	206 035 677	105 332
Forderungen gegenüber Kunden CHF	658 198 548	131 140	612 363 686	120 490
Hypothekarforderungen CHW	655 205 676		647 244 773	
Hypothekarforderungen CHF	2 571 551 838	487 700	2 299 658 704	511 170
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	84 350 408	88 708 972	64 662 391	78 961 959
Finanzanlagen	96 499 098	48 651 577	132 158 241	27 983 991
Beteiligungen	11 799 835		11 749 835	
Sachanlagen	42 503 709		46 464 624	
Rechnungsabgrenzungen	4 749 012		7 500 106	
Sonstige Aktiven	5 978 079		3 177 407	
Total Aktiven	4 488 999 732	158 785 187	4 066 300 762	107 814 307
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	240 570 150		115 574 366	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2 076 291 902	29 717 944	1 846 916 613	24 857 330
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW	765 905 730	2 488 246	770 115 808	2 855 181
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	470 529 798	13 752 381	334 010 062	2 723 945
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	527 900 000		575 600 000	
Rechnungsabgrenzungen	10 332 038		12 945 083	
Sonstige Passiven	5 592 374		3 101 865	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	117 792 119		105 707 745	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	91 500 000		91 500 000	
Genossenschafts-Stammkapital	18 684 000		18 564 000	
Gesetzliche Reserven	225 098 956		231 553 426	
Andere Reserven	38 000 000		24 500 000	
Gewinnvortrag	89 645		323 934	
Jahresgewinn	13 539 636		13 265 711	
Total Passiven	4 601 826 348	45 958 571	4 143 678 613	30 436 456

3.15 AKTIVEN NACH LÄNDERN/LÄNDERGRUPPEN

Aktiven	Berichtsjahr absolut CHF/CHW	Berichtsjahr Anteil %	Vorjahr absolut CHF/CHW	Vorjahr Anteil %
Schweiz	4 509 087 498	97,02	4 066 375 695	97,42
EU-Länder	66 391 461	1,43	48 637 537	1,17
Norwegen	32 287 795	0,69	36 734 282	0,88
Vereinigte Staaten und Kanada	20 276 557	0,44	12 939 037	0,31
Venezuela	7 010 687	0,15	1 994 605	0,05
Honduras	5 390 000	0,12		
Japan	3 259 421	0,07	3 624 857	0,09
Australien	1 399 094	0,03	1 410 004	0,03
Übrige	2 682 406	0,06	2 399 052	0,06
Total Aktiven	4 647 784 919	100,00	4 174 115 069	100,00

3.16 BILANZ NACH WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN

Aktiven	CHF/CHW	EUR	USD	NOK	GBP	AUD	YEN	Übrige
Flüssige Mittel	78 820 200	678 039						
Forderungen gegenüber Banken	90 380 450	1 626 189	483 722	40 140	15 753 528	1 705	1 040 635	34 633
Forderungen gegenüber Kunden CHW	190 110 086							
Forderungen gegenüber Kunden CHF	658 329 366	288	34					
Hypothekarforderungen CHW	655 205 676							
Hypothekarforderungen CHF	2 572 039 538							
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	97 033 244	8 661 525	23 743 601	32 287 795	1 198 465	3 884 787	3 259 421	2 990 542
Finanzanlagen	144 654 948		495 727					
Beteiligungen	11 799 835							
Sachanlagen	42 503 709							
Rechnungsabgrenzungen	4 492 050	84 395	136 784	5 338			17 747	12 698
Sonstige Aktiven	5 827 812	33 230	107 902	3 559			3 474	2 101
Total bilanzwirksame Aktiven	4 551 196 915	11 083 666	24 967 770	32 336 832	16 951 993	3 886 492	4 321 277	3 039 974

Lieferansprüche aus Devisenkassa-,
Devisentermin- und
Devisenoptionsgeschäften

Total Aktiven	4 551 196 915	11 083 666	24 967 770	32 336 832	16 951 993	3 886 492	4 321 277	3 039 974
----------------------	----------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	------------------	------------------	------------------

Passiven

Verpflichtungen gegenüber Banken	240 570 150							
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2 106 009 846							
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW	768 393 976							
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	481 492 714	2 662 345	127 120					
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	527 900 000							
Rechnungsabgrenzungen	10 332 038							
Sonstige Passiven	5 592 236	138						
Wertberichtigungen und Rückstellungen	117 792 119							
Reserve für allgemeine Bankrisiken	91 500 000							
Genossenschafts-Stammkapital	18 684 000							
Allgemeine gesetzliche Reserve	225 098 956							
Andere Reserven	38 000 000							
Gewinnvortrag	89 645							
Jahresgewinn	13 539 636							
Total bilanzwirksame Passiven	4 644 995 316	2 662 483	127 120					

Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-,
Devisentermin- und
Devisenoptionsgeschäften

Total Passiven	4 644 995 316	2 662 483	127 120					
-----------------------	----------------------	------------------	----------------	--	--	--	--	--

Netto-Position pro Währung	-93 798 401	8 421 183	24 840 650	32 336 832	16 951 993	3 886 492	4 321 277	3 039 974
-----------------------------------	--------------------	------------------	-------------------	-------------------	-------------------	------------------	------------------	------------------

4.3 OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zinsinstrumente	Handelsinstrumente positiver Wieder- beschaffungswert CHF	Handelsinstrumente negativer Wieder- beschaffungswert CHF	Handelsinstrumente Kontraktvolumen CHF	Hedging-Instrumente positiver Wieder- beschaffungswert CHF	Hedging-Instrumente negativer Wieder- beschaffungswert CHF	Hedging-Instrumente Kontraktvolumen CHF
Swaps		3 302 236	1 000 000 000			
Beteiligungstitel/Indices						
Futures			22 267 500			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge Berichtsjahr		3 302 236	1 022 267 500			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge Vorjahr	1 064 794	777 544	750 000 000			
	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge Berichtsjahr					3 302 236	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge Vorjahr		287 250				

5.2 AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT UND AUS EIGENEN POSITIONEN

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Handel mit Stammanteilen	562 160	945 599
Erfolg aus übrigen Handelsgeschäften	3 646 882	4 020 216
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und aus eigenen Positionen	4 209 042	4 965 815

5.3 AUFGLIEDERUNG DER POSITION PERSONALAUFWAND

	Berichtsjahr	Vorjahr
Saläre: Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen	23 310 234	24 190 107
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	1 734 696	1 763 708
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kadervorsorge	2 515 671	2 445 935
Personalnebenkosten	1 096 572	701 945
Total Personalaufwand	28 657 173	29 101 695

5.4 AUFGLIEDERUNG DER POSITION SACHAUFWAND

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	1 203 938	1 327 735
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen sowie Leasingaufwand	5 345 633	5 265 645
Übriger Geschäftsaufwand	9 544 964	7 809 146
Total Sachaufwand	16 094 534	14 402 526

5.5 ERLÄUTERUNGEN ZU AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN, ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN UND ZU RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Beim ausserordentlichen Aufwand von 13,3 Mio. CHF handelt es sich hauptsächlich um:

- 9,5 Mio. CHF Zuweisung Schwankungsreserve für Kreditrisiken
- 3,0 Mio. CHF Zuweisung Schwankungsreserve für Wertschriften

6 OFFENLEGUNG GEMÄSS EIGENMITTELVORSCHRIFTEN

6.1 GEWÄHLTE ANSÄTZE

Die WIR Bank hat die Umstellung auf die neuen Eigenmittelvorschriften (Basel III), welche per 1. Januar 2013 in Kraft getreten sind, erstmals per 31. März 2013 offiziell erstellt und rapportiert.

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken steht der WIR Bank unter Basel III eine Auswahl verschiedener Ansätze zur Verfügung. Die WIR Bank hat sich für folgende Ansätze entschieden:

Kreditrisiko

- Schweizer Standardansatz (SA-CH)
- Derivate: Marktwertmethode
- Besicherte Transaktionen: Substitutionsansatz
- Externe Ratings: Sofern verfügbar, werden externe Ratings von Moody's für die Positionsklassen «Zentralregierungen und Zentralbanken», «Banken und Effektenhändler», «Unternehmen» und «andere Institutionen» verwendet.
- Netting: Netting beschränkt sich auf die gesetzlich vorgesehenen Verrechnungsmöglichkeiten. Allfällig vorhandene vertragliche Netting-Vereinbarungen sind derzeit nicht vorhanden.
- CVA Eigenmittelanforderungen: vereinfachter Ansatz

Marktrisiko

- Marktrisiko-Standardansatz

Operationelles Risiko

- Basisindikatoransatz

6.2 ANRECHENBARE UND ERFORDERLICHE EIGENMITTEL

	Berichtsjahr CHF	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF	Vorjahr CHF
Bruttokernkapital (nach Berücksichtigung der eigenen Beteiligungstitel, welche abzuziehen sind)		377 803 787		371 293 601
Andere Elemente, die vom Kernkapital abzuziehen sind		2 312 000		2 302 000
Anrechenbares Kernkapital		375 491 787		368 991 601
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital		78 118 453		69 605 170
Übrige Abzüge vom ergänzenden Kapital, vom Zusatzkapital und vom Gesamtkapital		3 473 648		8 839 626
Anrechenbare Eigenmittel		450 136 592		429 757 145
Kreditrisiko (nach Schweizer Standardansatz)		187 958 037		169 957 643
Nicht gegenpartiebezogene Risiken (nach Schweizer Standardansatz)		15 316 939		16 900 148
Marktrisiko (nach Schweizer Standardansatz)		25 668 274		23 837 885
– davon auf Zinsinstrumente	4 484 468		540 959	
– davon auf Beteiligungstitel	11 740 720		14 456 226	
– davon auf Devisen und Edelmetalle	9 443 086		8 840 700	
Operationelles Risiko (nach Basisindikatoransatz)		12 328 550		11 066 665
Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln		10 452 047		12 414 942
Erforderliche Eigenmittel		230 819 753		209 347 399
Eigenmittel Deckungsgrad		195%		205%
BLZ-Ratio (anrechenbare Eigenmittel)		15,60%		16,42%

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER WIR BANK GENOSSENSCHAFT, BASEL

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der WIR Bank Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beur-

teilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

DELOITTE AG

Cornelia Herzog

Zugelassene Revisionsexpertin

Leitende Revisorin

Dominic Engler

Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 16. März 2015

ADRESSEN

BASEL (HAUPTSITZ)

Auberg 1
4002 Basel

BERN

Helvetiastrasse 35
3000 Bern 6

CHUR (AGENTUR)

Alexanderstrasse 24
7001 Chur

LAUSANNE

3, rue du Simplon
1006 Lausanne

LUGANO

Riva Caccia 1
6900 Lugano

LUZERN

Obergrundstrasse 88
6002 Luzern 2

ST. GALLEN

Blumenbergplatz 7
9001 St. Gallen

SIDERS (AGENTUR)

Avenue du Général Guisan 4
3960 Siders

ZÜRICH

Rötelstrasse 37
8042 Zürich

Tel. 0848 947 947

Fax 0848 947 942

info@wir.ch

www.wirbank.ch

IMPRESSUM

Redaktion: WIR Bank Genossenschaft, Kommunikation
Gestaltung: fischerundryser, Basel
Fotos: fischerundryser, Basel
Druck: Binkert Buag AG, Laufenburg
Auflagen: Deutsch: 2000 Exemplare
Französisch: 300 Exemplare